

Die VVS.

Die Zahlen 2013.

INHALT

6 || Entwicklung des VVS-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Nachtragsbericht

Chancen- und Risikenbericht

Prognosebericht

11 || VVS-Konzern

Konzernbilanz

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

21 || SWS

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

29 || Saarbahn

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

36 || Stadtbahn Saar

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

43 || Aufsichtsräte und Geschäftsführung

55 || Beteiligungen

61 || Impressum

SB/SBS - Saarbahn und Stadtbahn

Saar stehen für die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Planung, Bau und Betrieb

SWS - die Stadtwerke Saarbrücken

sichern seit 1963 die Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser

WPS - Aufgaben des Windpark

Saar sind Planung, Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung umweltfreundlicher Windenergie



KS - die KommunalSysteme sind umfassender Engineering-Dienstleister im Bereich Versorgung und Infrastruktur

The illustration depicts a vibrant outdoor swimming pool scene. In the center, a blue pool has a swimmer diving. To the left, two business professionals shake hands near large blue letters 'KS' and a wind turbine. To the right, a playground with a slide and a child playing with a ball is visible. In the background, a blue sky features a yellow sun, a pink cloud, and birds. A smartphone with a cloud icon and the text 'CO.MET' is shown with colorful rays emanating from it. Large blue letters 'BBS' are positioned behind the pool. The overall style is colorful and stylized.

BBS - die Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken sorgt für die Planung und den reibungslosen Betrieb von Hallen- und Freibädern

co.met - eine der führenden Metering-Gesellschaften mit einem breiten Leistungsspektrum in Messwesen und Datenverarbeitung



VVS - die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft ist einer der größten kommunalen Dienstleister in Saarbrücken

TNA/TNB - die Talsperre Nonnweiler (Aufbereitung und Betrieb) liefert Trinkwasser, Strom und Kühlwasser

SWS BG - die Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft ist für den Aufbau und Betrieb kommunaler Versorgungsunternehmen zuständig

WWB - das Wasserwerk Bliestal ist verantwortlich für die Versorgung von mehr als 100.000 Bürgern

VVS

SWS BG

**TNA
TNB**

WWB

VVS Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken

Konzernlagebericht 2013

I. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2013 war die Geschäftsentwicklung des VVS-Konzerns im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf der operativ tätigen Konzerntöchter bestimmt. Die Tätigkeiten des Konzerns erstrecken sich hierbei insbesondere auf die Felder Netzbetrieb, Erzeugung, Verkehr, Bäderbetrieb, energienahe Beratung und integrierte Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf VVS-Konzern

Umsatzerlöse

	2013	2012		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio. €	Δ %
SWS	112,1	113,8	-1,7	-1
co.met	9,1	8,6	0,5	6
WWB	3,6	3,8	-0,2	-5
BBS	0,4	0,3	0,1	33
Saarbahn	45,2	44,0	1,2	3
SBS	23,8	23,6	0,2	1
GSS ³⁾	1,1	1,1	0,0	0
VVS GmbH ³⁾	41,2	29,5	11,7	40
KS	0,3	1,0	-0,7	-70
SWS BG	0,7	0,7	0,0	0
VVS BG ³⁾	0,1	0,0	0,1	100
VVS-Konzern (nach Konsolidierung)	185,0	175,0	10,0	6

¹⁾ Jahresüberschuss/-fehlbetrag bzw. Gewinnabführung/Verlustübernahme

²⁾ Unternehmensergebnisse inkl. Verlustübernahme Saarbahn

³⁾ Umsätze zzgl. Sonstige betriebliche Erträge

⁴⁾ Inkl. Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme von Konzerngesellschaften

Im Bereich Erzeugung betreibt die VVS GmbH aktuell 5 BHKW mit je 2 MW elektrischer Leistung, einen Elektrokessel sowie mehrere Kesselanlagen zur Fernwärmeerzeugung. In 2012 stellte die VVS die Bauarbeiten an der GuD-Anlage (Gas- und Dampfturbinenanlage) im Saarbrücker Südraum fertig, die seit Ende 2013 verpachtet und von einem konzernexternen Unternehmen vollständig autark betrieben wird. Die VVS hält zudem eine 49 %-Beteiligung an der Energie SaarLorLux (ESLL), an die die Vertriebsaktivitäten des Konzerns im Bereich Strom, Gas und Fernwärme ausgelagert wurden. Über ihre Beteiligung an der ESLL partizipiert die VVS ebenfalls am Heizkraftwerk Römerbrücke, das im Besitz der ESLL steht.

Unternehmensergebnis¹⁾

	2013	2012		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio. €	Δ %
SWS	16,8	8,3	8,5	102
co.met	1,7	1,4	0,3	21
WWB	0,4	0,3	0,1	33
BBS	-1,8	-2,1	0,3	-14
Saarbahn	-7,1	-7,0	-0,1	1
SBS ²⁾	-9,8	-9,7	-0,1	1
GSS	-3,2	-4,2	1,0	-24
VVS GmbH ⁴⁾	0,9	-10,5	11,4	-109
KS	-0,4	0,0	-0,4	-4100
SWS BG	0,6	0,9	-0,3	-33
VVS BG	-2,3	-2,3	0,0	0
VVS-Konzern (nach Konsolidierung)	-1,3	-13,2	11,9	-90

2. Tätigkeit der Organe

Die Organe der VVS-BG sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Gesellschafterausschuss, die die Überwachung der Geschäftsführungstätigkeiten zur Aufgabe haben. Geschäftsführer der VVS-BG waren im Berichtsjahr Dr.-Ing. Thomas Severin (Sprecher) und Ass. jur. Peter Edlinger. Im Jahr 2013 fanden vier Sitzungen des Gesellschafterausschusses sowie eine Gesellschafterversammlung der VVS-BG statt.

3. Gesamtwirtschaftliche Lage und Marktinformation

Während die deutsche Wirtschaft in 2013 im Gegensatz zu Resteuropa ein moderates, jedoch stabiles Wachstum von 0,4 % verzeichnen konnte, befindet sich die Branche der Energieerzeugung weiter in der Rezession. Auch wenn sich der wesentliche Abwärtstrend der letzten Jahre deutlich verlangsamt hat, so haben die Börsenpreise für Strom weiterhin eine negative Tendenz. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere der in dieser Dimension nicht prognostizierte, massive Ausbau von erneuerbaren Energien einhergehend mit dem bekannten Einspeisevorrang in Deutschland. Zudem ging der deutsche Stromverbrauch im Jahr 2013 schätzungsweise um 1,8 % zurück. Insbesondere Stromerzeuger mit hocheffizienter, jedoch technisch anspruchsvoller KWK-Technologie können ihre Anlagen immer seltener gewinnbringend einsetzen, was den Druck auf diese Energieerzeuger im Besonderen erhöht.

4. Geschäftsverlauf

Die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft konnte ihr Ergebnis von -10,5 Mio. € im Vorjahr auf +0,9 Mio. € im Zuge der konzernweiten Konsolidierung verbessern. Es wurden Umsätze in Höhe von 22,9 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) erwirtschaftet, die im Wesentlichen aus dem Bereich der Eigenerzeugung stammen.

Im Bereich Eigenerzeugung der VVS liegt das Spartenergebnis in 2013 unter den Erwartungen, insbesondere aufgrund

- der geschilderten allgemeinen Preisentwicklungen an den Energiemärkten,

- einer gegenwärtig ebenfalls unter den Erwartungen liegenden Entwicklung der neuen Regelenergiemärkte sowie
- gesunkener sonstiger Erlöse abseits des Börsenhandels.

Vor dem Hintergrund des insbesondere für Erzeuger von modernen, hocheffizienten KWK-Anlagen weiter steigenden Kostendrucks konnte durch den Ende 2013 final abgeschlossenen Pachtvertrag mit Betreiberübergang einer bisher von der VVS genutzten Erzeugungsanlage auf einen externen Dritten zudem eine deutliche Reduzierung der Ergebnisabhängigkeit vom Energiemarkt für die Zukunft erreicht werden.

Das Geschäft der **Stadtwerke Saarbrücken** entwickelte sich in 2013 überaus positiv. Die Durchleitungen in den Netzen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 Mio. kWh auf 1.318 Mio. kWh im

Strom

	2013	2012
	Mio. kWh	Mio. kWh
Durchleitung	1.312	1.315
Hausanschlüsse in Stk.	40.939	41.685
Zähler in Stk.	127.030	126.966
Leitungslänge in km	2.381	2.327
Netzstationen in Stk.	584	585
Höchste Tagesleistung in MW	238	232

Fernwärme

	2013	2012
	Mio. kWh	Mio. kWh
Durchleitung	613	562
Hausübergabestationen in Stk.	3.966	3.946
Anschlusswert in MW	553	556
Leitungslänge in km	181	181
Netzhöchstlast in MW	214	245

Gas

	2013	2012
	Mio. kWh	Mio. kWh
Durchleitung	1.977	1.736
Hausanschlüsse in Stk.	28.974	28.908
Zähler in Stk.	42.272	41.970
Leitungslänge in km	633	632
Gasdruckreglerstationen in Stk.	100	100

Wasser

	2013		2012	
	Mio. m³	in %	Mio. m³	in %
Aufkommen	11,627	100,0	11,812	100,0
- Eigenförderung	4,448	38,2	4,353	36,9
- Bezug WWB	6,844	58,9	7,127	60,3
- Bezug Sonstige	0,335	2,9	0,332	2,8
Verkauf	9,861		10,026	
Hausanschlüsse in Stk.	39.338		39.356	
Wasserzähler in Stk.	41.917		41.642	
Leitungslänge in km	846		845	
Umsatzerlöse	23,200	Mio. €	21,900	Mio. €
Investitionen	3,800		3,900	

Bereich Strom, um etwa 51 Mio. kWh auf ca. 613 Mio. kWh im Bereich Fernwärme und um etwa 243 Mio. kWh auf 1.979 Mio. kWh im Bereich Gas. Lediglich das Wasseraufkommen ist im Berichtszeitraum geringfügig um 0,227 Mio. m³ auf 11,585 Mio. m³ gesunken. Zudem stärkten regulatorische Effekte wie auch abrechnungsbedingte Mehrgewinne das Ergebnis.

Im **Verkehrsbereich** – bestehend aus den Gesellschaften **Stadt-bahn Saar, Saarbahn und Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal** – lag die Gesamtverkehrsleistung von Bus und Bahn im Geschäftsjahr 2013 mit rund 44,0 Mio. beförderten Fahrgästen um etwa 0,7 Mio. Fahrgäste über dem Niveau des Vorjahres. Es fuhren insgesamt rund 32,0 Mio. Fahrgäste der Saarbahn GmbH mit dem Bus und rund 12,0 Mio. Fahrgäste mit der Bahn.

Fahrgäste

	2013	2012
	Mio.	Mio.
Fahrgäste gesamt	44,0	43,3
	davon in %	davon in %
Barfahrtscheine	7,2	7,7
Allgemeine Zeitkarten	29,2	29,7
Vergünstigte Zeitkarten	51,4	52,5
Sonstige Karten	12,2	10,1

Betriebsleistungen

	2013	2012
	Wagenkilometer in Mio.	
Bus	3,8	3,9
Bus durch Fremdunternehmen	4,3	4,4
Bus gesamt	8,1	8,3
Bahn	1,8	1,8
Gesamt	9,9	10,1

Die Gesamtverkehrseinnahmen lagen mit ca. 43,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau von rund 43,27 Mio. €. Die Werte zeigen trotz negativer demografischer Entwicklung im Saarland einen positiven Trend bezüglich der Nutzung des ÖPNV im Großraum Saarbrücken. Die Bruttoverkehrseinnahmen vor sonstigen Zuschüssen und Verbundaufteilung in Höhe von 40,0 Mio. € (Vj. 39,4 Mio. €) entfallen zu 30,1 % auf den Bahn- und zu 69,9 % auf den Busbetrieb.

Die von der **Bäderbetriebsgesellschaft** betreuten Bäder verzeichneten mit insgesamt 510.298 Besuchern einen Anstieg um 18.806 Besucher, was im Zusammenspiel mit neuen Tarifmodellen zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse führte.

Die **Wasserwerke Bliestal** verzeichneten einen um rund 0,4 Mio. m³ auf 8,23 Mio. m³ rückläufigen Wasserabsatz, wobei hierbei insgesamt 6,84 Mio. m³ auf die Stadtwerke Saarbrücken als Hauptabnehmer entfielen.

Die **Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft** entwickelte sich insbesondere aufgrund geringerer Beteiligungserträge unter dem Niveau des Vorjahres.

Die **Energie SaarLorLux** konnte für ihr aktuelles Geschäftsjahr trotz operativ gestiegenem Ergebnis aufgrund von Sondereffekten kein ausschüttungsfähiges Ergebnis darstellen.

Die **co.met** entwickelte sich mit von 8,6 Mio. € auf 9,1 Mio. € gestiegenen Umsätzen und mit einem von 1,4 Mio. € auf 1,7 Mio. € gestiegenen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung weiterhin positiv.

Die **VVS** unterhält ein **Qualitätsmanagementsystem** nach DIN EN ISO 9001:2008. Die DIN EN ISO 9001:2008 legt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest. Demnach legt die Organisation ihre Fähigkeit dar, Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, welche die Kundenanforderungen und die gesetzlichen/behördlichen Anforderungen erfüllen. In einem durchgeführten Re-Zertifizierungsaudit im März 2014 wurde die Wirksamkeit des bestehenden integrierten Managementsystems erneut bestätigt. Damit konnte abermals unter Beweis gestellt werden, dass die VVS weiterhin sachgerecht nach den genannten Richtlinien der DIN EN ISO arbeitet.

Leistungszahlen auf einen Blick

		2013	2012
Strom	Durchleitung in Mio. kWh	1.312,0	1.315,0
Fernwärme	Durchleitung in Mio. kWh	613,0	562,0
Gas	Durchleitung in Mio. kWh	1.977,0	1.736,0
Wasser	Aufkommen in Mio. m ³	11,7	11,8
Nahverkehr	Wagenkilometer in Mio.	9,9	10,1
	Fahrgäste in Mio.	44,0	43,3
Bäderbetrieb	Badegäste in Tausend	510,0	492,0

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31.12.2013 betrug die Konzernbilanzsumme der VVS rund 598,5 Mio. € (Vj. 584,9 Mio. €). Das Anlagevermögen ist von 537,9 Mio. € auf rund 538,1 Mio. € angestiegen, was im Wesentlichen aus den Anlagezugängen im Grundstücksbereich resultiert. Das Umlaufvermögen inklusive der Rechnungsabgrenzungen ist in Folge des Anstiegs der liquiden Mittel von 47,0 Mio. € auf 60,4 Mio. € gestiegen. Das Konzerneigenkapital ist infolge des Anstiegs der Kapitalrücklage aus Erhöhung der Beteiligungsquote an SWS von 53,2 Mio. € auf 63,8 Mio. € gestiegen. Kompensierend hierzu hat sich der im Vergleich zum Vorjahr (-13,2 Mio. €) deutlich gesunkene Bilanzverlust von -1,3 Mio. € ausgewirkt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die sonstigen empfangenen Ertragszuschüsse bilden mit 159,6 Mio. € (Vj. 158,6 Mio. €) ein Potenzial, das in Fol-

gefahren zu ertragswirksamen Auflösungen führen wird. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Konzernkapitals sowie 65 % des Sonderpostens abzüglich der Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Eigenkapitalquote von insgesamt 27,5 % (Vj. 26,0 %).

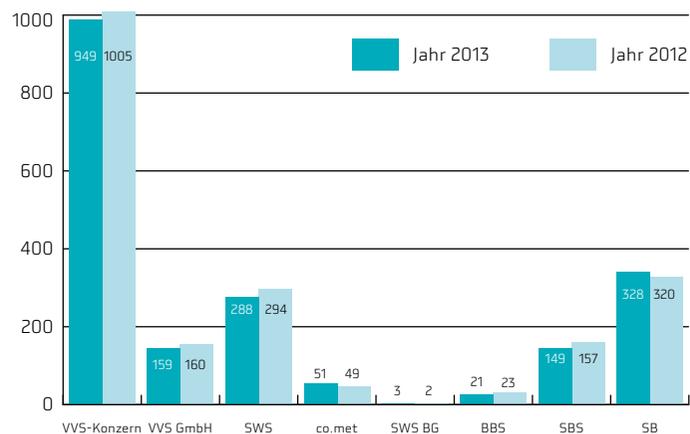
Der wesentlichste Teil der Rückstellungen in Höhe von 169,9 Mio. € (Vj. 165,0 Mio. €) besteht mit 137,3 Mio. € (Vj. 132,4 Mio. €) aus überwiegend langfristigen Pensionsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sanken im Geschäftsjahr von 207,3 Mio. € auf 204,6 Mio. €. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 171,2 Mio. € auf 169,8 Mio. €.

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt 1,3 Mio. € (Vj. 13,2 Mio. €) und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ursächlich für diese positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere der Anstieg des Rohergebnisses um 16,2 Mio. € auf 106,7 Mio. € sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,1 Mio. € auf 48,9 Mio. €. Kompensierend hierzu haben sich die um 4,7 Mio. € auf 42,2 Mio. € angestiegenen sonstigen Aufwendungen sowie die um 1,3 Mio. € auf 2,2 Mio. € angestiegenen Dividendenausgleichszahlungen ausgewirkt.

Ausgehend von der bisherigen Wirtschaftsplanung konnten insbesondere der Netzbereich sowie die co.met ihre Jahresergebnisse deutlich steigern. Die VVS konnte mit einem deutlich über dem Plan liegenden positiven Jahresergebnis sowie der Verkehrsbereich mit einem gesunkenen Bilanzverlust deutlich zur Planüberschreitung beitragen, was den Erfolg der Restrukturierungsmaßnahmen unterstreicht.

Bei einem operativen Cashflow des Konzerns von 23,7 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €) betrug der Gesamtcashflow 10,5 Mio. € (Vj. -9,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr beruht diese Verbesserung neben der positiven operativen Geschäftsentwicklung insbesondere auf den geringeren Investitionen des Geschäftsjahres, da im Vorjahr hohe Investitionen insbesondere in den Erzeugungsbereich flossen.

Mitarbeiter im Konzern (nach Personenanzahl)

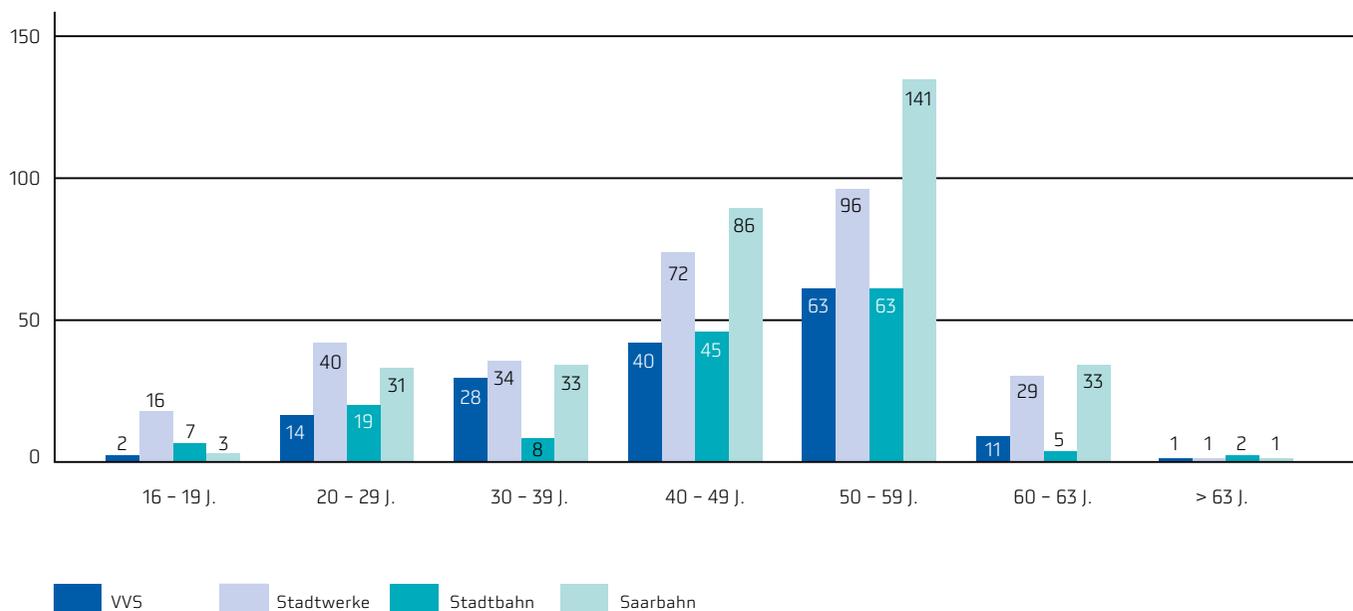


6. Investitionen

Die Investitionen (Anlagezugänge) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände der VVS-Konzerngesellschaften (ohne Finanzinvestitionen) beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 31,5 Mio. € (Vj. 69,0 Mio. €) und bezogen sich im Wesentlichen auf Grundstückswerte sowie technische Anlagen und Anlagen im Bau.

Altersstruktur der Mitarbeiter im Konzern, Stand 31.12.2013

(nach Personenanzahl einschließlich Auszubildende und Trainees)



7. Personal

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 949 (Vj. 894) Arbeitnehmer beschäftigt. Von der Gesamtzahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer inklusive Auszubildenden waren im Verkehrsbereich 457 (Vj. 420) und im Versorgungsbereich 492 (Vj. 474) beschäftigt.

II. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine nachtragspflichtigen Ereignisse eingetreten.

III. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken hat entsprechend dem KonTraG ein einheitliches und durchgängiges Risikomanagement-System eingerichtet. Durch dieses Über-

wachungs- und Steuerungsinstrumentarium werden nicht nur bestehende, sondern auch zukünftige Gefährdungsrisiken früh erkannt, analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet. Gleichmaßen wird damit auch die Berichtsfunktion innerhalb der Gesellschaft ebenso gewährleistet, wie die Information der Aufsichtsratsgremien und des Gesellschafters. Innerhalb des installierten Risikomanagementsystems sind die einzelnen Risikoarten und -klassen definiert und zum 31.12.2013 hin aktualisiert.

Als wesentliche Risiken sind hierbei zu nennen:

- weitere negative Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktdaten mit weiteren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der restlichen Eigenerzeugungsanlagen sowie die Erträge bei Beteiligungsunternehmen (HKW Römerbrücke der ESLL)
- Gefahr rückläufiger Entwicklung der Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasbereich aufgrund der Anreizregulierungsmechanismen

- Risiken staatlicher Eingriffe in den noch nicht regulierten Sparten Wasser und Fernwärme
- Eingeschränkte Realisierung geplanter Synergien aus der Kooperation mit VSE und Enovos
- Vertragsrisiken aus dem Partnerschaftskonzept mit der GSED und der ESLL
- Aufwandserhöhungen und Verzögerungen beim Weiterbau der Saarbahn
- Rückzahlung bzw. Nichtgewährung von GVFG- Fördermitteln im Zusammenhang mit dem Saarbahn-Weiterbau sowie mit sonstigen geförderten Infrastrukturmaßnahmen

Zur Absicherung zukünftiger Zinsrisiken hat die VVS im letzten Geschäftsjahr zwei Zinscaps mit einem Volumen von jeweils 5 Mio. € für eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Damit werden kurzfristige Kreditlinien der VVS mittelfristig zu günstigen Konditionen mit einer auf den Euribor bezogenen Zinsobergrenze von 2,5 % abgesichert.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Mittelfristige Ertragsverbesserung durch Bereich Energieerzeugung

Obwohl die Wiederaufnahme der Energieerzeugung bislang die Ergebnisse des VVS-Konzerns schwächte, wird langfristig mit einer Stabilisierung des Energiemarktes und insbesondere mit einem kontrollierten und bedarfsorientierten Zubau erneuerbarer Energien gerechnet. Durch den Übergang des Betriebes des GuD-Kraftwerkes Süd auf einen konzernexternen Dritten konnte die Abhängigkeit vom börsengetriebenen Strommarkt deutlich verringert werden. Gleichwohl entwickelt VVS für die verbleibenden Erzeugungskapazitäten neue Vergütungs- und Vermarktungskonzepte, denen richtungsweisender Charakter zukommt. Zudem ist VVS schon bereits heute abseits des Strommarktes mit der Vermarktung von Regelenergieleistung im Bereich der bestehenden Anlagen tätig und hat hierzu bereits im letzten Jahr einen 10-MW Elektrokessel modernster Bauart in Betrieb genommen.

Weitere Umsetzung der Kooperation mit VSE und Enovos

Die Zusammenarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr insbesondere auf die gemeinsame Netzleitstelle und Störungsannahme, die Dokumentation und Leitungs- und Wegerechte, Planung/Bau/Betrieb sowie das Beauftragtenwesen. Zwischenzeitlich fragen auch

vermehrt weitere Energieunternehmen Dienstleistungen der Saarländischen Kooperation nach. So erfolgt bereits seit letztem Geschäftsjahr bspw. die Netzüberwachung (Gas/Wasser/Strom) der Mittelstadt Völklingen durch die Zentrale Netzleitstelle (ZNL) in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Saarbrücken. Den weiteren Kooperationsmöglichkeiten untereinander sowie den Potentialen weiterer Akquisitionen von externen Dienstleistungen durch die Kooperation werden strategisch hohe Erfolgchancen eingeräumt.

Kooperationen im Verkehrsbereich

Die Saarbahn gehört dem saarländischen Verkehrsverbund (saar-VV) an. Seit Gründung des Verbundes im August 2005 konnte ein deutliches Plus bei den Einnahmen und eine stabile Entwicklung der Beförderungszahlen verzeichnet werden. Die erzielten Verbundeinnahmen konnten seit Bestehen des Verbundes um 25,9 % von 62,8 Mio. € auf 79,07 Mio. € gesteigert werden. Im Berichtsjahr konnte gegenüber dem Vorjahr trotz des demografischen Wandels eine Einnahmenerhöhung um rd. 2,35 % verzeichnet werden, was für eine langfristige stabile Einnahmenprognose mit positivem Trend im Verkehrsbereich spricht.

Programm zur Ergebnis- und Liquiditätsverbesserung im VVS-Konzern

Seit Anfang 2013 setzt die VVS ein von der Geschäftsführung beschlossenes Maßnahmenpaket im Konzern um, welches sich auf mögliche Ertrags- und Liquiditätsverbesserungen in den Bereichen Bilanzen, Personal und operatives Geschäft sowie strategische Überlegungen konzentriert. Die Maßnahmenpakete betreffen alle Konzerngesellschaften und sind im Rahmen detaillierter Planungen auf die einzelnen Bereiche bzw. Fachbereiche heruntergebrochen worden.

Mit den beschlossenen Maßnahmen soll die Zukunft des Konzerns aus eigener Kraft - unabhängig von den Entwicklungen an den Energiemärkten - gesichert werden. Die ersten Resultate haben bereits zu deutlichen Ergebnisverbesserungen geführt und zeigen, dass aufgrund der im Konzern vorhandenen Ergebnispotentiale das Ziel einer nachhaltigen Ergebnisstabilisierung im Konzern erreichbar ist.

Innovative Dienstleistungen des VVS-Konzerns

Moderne und innovative Dienstleistungen bilden das Rückgrat für die wirtschaftlichen Aktivitäten der VVS von morgen. So hat sich bspw. die co.met GmbH innerhalb des VVS-Konzerns auf den Aufgabenkomplex der Metering-Services spezialisiert. Infolge der Liberalisierung des Zählerwesens in Deutschland entsteht in einem bislang geschlossenen System ein neuer großer Markt. Die co.met ist bundesweit als Dienstleister tätig und begleitet auch die Umstellung des Messwesens im VVS-Konzern auf das so genannte SMART METERING.

Des Weiteren prüft die VVS insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie sowie Gebäude-, Anlagen- und Flächenmanagement kontinuierlich eine Zusammenarbeit mit geeigneten Kooperationspartnern zur Realisierung von Einsparmöglichkeiten.

IV. PROGNOSEBERICHT

Einerseits wird die Geschäftstätigkeit des VVS-Konzerns durch die Regulierung im Netzbereich der SWS sowie dem weiter steigenden Wettbewerb auf dem Energie- und Dienstleistungsmarkt beeinflusst. Andererseits tragen

- die langfristig prognostizierten Ergebnisbeiträge der Energieerzeugung,
- die nachhaltigen Kostensenkungen und Erlöspotentiale durch die saarländischen Kooperation,
- die Effizienzsteigerungen der VVS und ihrer Beteiligungsunternehmen sowie
- das mit eigenen Mitteln und Ressourcen aufgesetzte Maßnahmenprogramm zur Ergebnis- und Liquiditätsverbesserung wesentlich dazu bei, das Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig auszurichten.

Die Entwicklung der künftigen Lage des Konzerns wird weiter geprägt von der fortschreitenden Liberalisierung der Verkehrsmärkte und dem Großprojekt „Ausbau des Saarbahnnetzes“. Die Inbetriebnahme des letzten Bauabschnittes Heusweiler - Lebach/

Jabach ist für Oktober 2014 vorgesehen. Der langfristige Fortbestand der entsprechend zugesagten Finanzierungsmittel ist ebenso wie die nachhaltige Effizienzsteigerung im Fahrbetrieb für den Verkehrsbereich von wesentlicher Bedeutung.

Der VVS-Konzern stellt weiterhin als eine der bedeutendsten kommunalen Gesellschaften wesentliche Leistungen der Daseinsvorsorge für die Landeshauptstadt Saarbrücken und die Bürger aus Saarbrücken und der Region bereit und ist insofern auch als wichtiger und zuverlässiger Partner der regionalen Wirtschaft unverzichtbar.

Der VVS-Konzern wird auch künftig als kommunales Unternehmen Versorgungs- und Verkehrsleistungen zum Nutzen der Bürger und der Landeshauptstadt Saarbrücken erbringen. Die Umsetzung der genannten Zukunftsprojekte wird nach Einschätzung der Geschäftsführung dazu führen, dass sich die Konzernergebnisse in 2014 und 2015 auf einem ausgeglichenen Niveau bewegen werden.

Saarbrücken, 12. August 2014

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger

DIE VVS

Aktiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	3.363.195	2.578
2. Geleistete Anzahlungen	21.060	1.066
	<u>3.384.255</u>	<u>3.644</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	57.042.540	34.987
2. Gleisanlagen	96.361.578	96.685
3. Streckenausrüstung	26.807.621	24.301
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	22.803.327	23.991
5. Technische Anlagen und Maschinen	227.185.350	230.664
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.948.921	7.408
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.645.799	76.369
	<u>499.795.136</u>	<u>494.405</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.766.896	15.721
2. Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	10.620.982	13.766
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.965.493	3.272
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	774.450	1.925
5. Sonstige Ausleihungen	290.935	343
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.535.666	4.777
	<u>34.954.422</u>	<u>39.804</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.574.886	5.175
2. In Arbeit befindliche Aufträge	592.507	585
3. Wasservorräte	32.163	32
	<u>6.199.556</u>	<u>5.792</u>

Aktiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.380.295	30.357
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	52.711	21
3. Forderungen gegen sonstige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	236.349	213
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	1.278.398	1.683
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.493.854	5.644
	<u>40.441.607</u>	<u>37.918</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.006.557	1.545
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.764.217	1.761
	<u>598.545.750</u>	<u>584.869</u>

Passiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459	2.556
II. Kapitalrücklage	105.989.560	88.385
III. Gewinnrücklage	11.887.091	11.887
IV. Bilanzverlust	-80.250.263	-78.919
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.616.540	29.306
	<u>63.799.385</u>	<u>53.215</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	156.669.468	155.028
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.915.020	3.533
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137.245.891	132.354
2. Steuerrückstellungen	244.000	554
3. Sonstige Rückstellungen	32.418.670	32.133
	<u>169.908.561</u>	<u>165.041</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	8.878.000	8.878
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.827.440	171.166
3. Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus	54.635	50
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.327.121	17.926
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.467.514	3.496
6. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750.001	2.000
7. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	2.200.607	889
8. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	330.468	360
9. Sonstige Verbindlichkeiten	2.728.717	2.500
	<u>204.564.503</u>	<u>207.265</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	688.812	787
	<u>598.545.750</u>	<u>584.869</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 €	2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse		185.449.640	174.981
2. Verminderung(-)/Erhöhung(+) des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen und an Wasservorräten		7.742	-2.143
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.185.796	779
4. Sonstige betriebliche Erträge		48.935.837	46.854
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.905.938		31.902
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.045.439		51.236
		79.951.377	83.138
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	40.596.016		40.323
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.085.325		14.044
		53.681.341	54.367
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	33.459.862		31.616
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	24.143		119
		33.484.005	31.735
8. Konzessionsabgabe		10.657.575	10.282
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.186.391	37.493
10. Erträge aus Beteiligungen		2.426.504	1.675
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen		45.485	-443
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		257.224	441
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		267.876	544
14. Abschreibung auf Finanzanlagen		0	811
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.509.872	15.251
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.105.545	-10.389
17. außerordentliche Aufwendungen		997.490	997
18. außerordentliches Ergebnis		-997.490	-997
19. Steuern vom Ertrag		459.201	167
20. Sonstige Steuern		776.888	794
21. Ausgleichzahlungen an außenstehende Aktionäre		2.189.417	878
22. Dividendengarantie		13.294	13
23. Konzernjahresfehlbetrag		-1.330.746	-13.238
24. Verlustvortrag		-78.919.517	-65.681
25. Bilanzverlust		-80.250.263	-78.919

VVS Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken

KONZERNABSCHLUSS ANHANG FÜR 2013

Grundlagen und Methoden

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gem. den Vorschriften des § 290 ff. HGB aufgestellt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Cashflow-Rechnung sowie die Eigenkapitalentwicklung gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschluss des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die VVS-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken, sowie 10 Tochterunternehmen. Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzung eines Tochter- noch eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur das anteilige Eigenkapital. 8 (VJ 11) assoziierte Unternehmen wurden so gemäß § 312

Absatz 1 HGB einbezogen. 15 Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 311 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft aufgestellt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des HGB.

Aus der Einbringung der SWS-Aktien der Landeshauptstadt Saarbrücken ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 9,7 Mio. €. Dieser Betrag wurde verursachungsgerecht auf die im Grund und Boden der SWS AG enthaltenen stillen Reserven zugeschrieben.

Gemäß ihrem Charakter wurden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung vergangener Jahre verursachungsgerecht in die entsprechenden Eigenkapitalpositionen um gegliedert.

Forderung und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Gliederungsgrundsätze für den Konzern-Jahresabschluss

Das Sachanlagevermögen ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen um Posten erweitert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagevermögen dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten; letztere beinhalten neben den Einzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Sachanlagen, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden unter Berücksichtigung des Übergangs zur linearen Abschreibung zum günstigsten Zeitpunkt planmäßig degressiv abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, die nach dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden ausschließlich planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1 T€ erfolgt die Aktivierung auf einen Sammelposten, der im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst wird.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach § 312 Absatz 1 Satz 1 HGB bewertet.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zum Nennwert angesetzt. Als sonstige Ausleihungen sind größtenteils unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnraumbeschaffung ausgewiesen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Teile der Hilfs- und Betriebsstoffe besteht ein Festwert. Die Aufträge wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Ma-

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.575	5.175
In Arbeit befindliche Aufträge	593	585
Wasservorräte	32	32
	6.200	5.792

terialeinzelkosten zuzüglich angemessener, unterschiedlicher Gemeinkostenzuschläge angesetzt. Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt. Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen im Wesentlichen Versicherungsfälle sowie noch nicht abgeschlossene Kundenaufträge in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Straßenbeleuchtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.380	30.357
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	53	21
Forderungen gegen sonstige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	236	213
Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	1.279	1.683
Sonstige Vermögensgegenstände	8.494	5.644
	40.442	37.918

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden bestehende Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um die erhaltenen Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netznutzungskunden in Höhe von 46.535 T€ (43.566 T€) der Stadtwerke Saarbrücken AG. Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung

durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag.

Von den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen 53 T€ (21 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 236 T€ (213 T€) und von denen gegen die Stadt Saarbrücken mit 1.279 T€ (1.683 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Flüssige Mittel

Die Position enthält die Guthaben bei Kreditinstituten. Diese wurden zu Nennwerten angesetzt.

Eigenkapital

Zum Stichtag beträgt das Eigenkapital 63.799 T€ (53.215 T€). Der Bilanzverlust in Höhe von -80.250 T€ (-78.919 T€) setzt sich zusammen aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.331 T€ (-13.238 T€) und aus dem Verlustvortrag von -78.919 T€ (-65.681 T€).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde gebildet für den Bereich Stadtbahn. Insgesamt wurden in 2013 10.201 T€ (19.901 T€) zugeführt und 8.559 T€ (7.771 T€) aufgelöst. Die Zuführung unterteilt sich in die Positionen Bau der Strecke 9.925 T€ (18.064 T€) sowie Bahnstrom-UW 276 T€ (0 T€).

Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Rückstellungen für Pensionen	137.246	132.354
Steuerrückstellungen	244	554
Sonstige Rückstellungen	32.419	32.133
	169.909	165.041

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnun-

gen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2013 4,88 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Absatz 1 Satz 1, 253 Absatz 1 Satz 2, Absatz 3 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebene Zuführungsbetrag in Höhe von 14.975 T€ über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt 997 T€. Somit besteht noch ein Restbetrag zum 31.12.2013 in Höhe von 10.974 T€.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,88 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaften.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert mit Bürgschaften der Stadt Saarbrücken in Höhe von 114.100 T€ und einer Sicherungsübereignung der Busse in Höhe von 8.243 T€ sowie Grundschulden in Höhe von 7.449 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen mit 2.468 T€ (3.496 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 750 T€ (2.000 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken betreffen mit 330 T€ (360 T€) die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen in Höhe von 54.563 T€ (82.580 T€) gegenüber Kreditinstituten und in Höhe von 8.878 T€ (8.878 T€) aus Anleihen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 407 T€ (893 T€) Steuern. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus dem Unterschied der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze einzelner Beteiligungen an Kommanditgesellschaften wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, der Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen, einzelner sonstiger Rückstellungen und einzelner Positionen des Anlagevermögens verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse des Versorgungsbereiches in Höhe von 137.411 T€ (127.402 T€) sowie des Verkehrsbetriebes in Höhe von 48.039 T€ (47.579 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 8.260 T€ (7.771 T€) enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge 471 T€ (713 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Verbindlichkeitspiegel

	Wert am 31.12.2013	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Wert am 31.12.2012
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Anleihen	8.878	0	0	8.878	8.878
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.827	37.050	50.227	54.563	171.166
(Vorjahr)		(29.324)			
Erhaltene Anzahlungen	55	55	-	-	50
(Vorjahr)		(50)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.327	17.187	140	-	17.926
(Vorjahr)		(17.646)			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.468	2.468	-	-	3.496
(Vorjahr)		(3.496)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	750	-	-	2.000
(Vorjahr)		(2.000)			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	2.201	2.201	-	-	889
(Vorjahr)		(889)			
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	330	330	-	-	360
(Vorjahr)		(360)			
Sonstige Verbindlichkeiten	2.729	1.729	1.000	-	2.500
(Vorjahr)		(2.500)			
	204.565	106.810	34.314	63.441	207.265
		(56.265)			

Periodenfremde Erträge

In den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Effekte in Höhe von insgesamt 2.422 T€ (3.920 T€) enthalten.

Personalaufwand

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	40.596	40.323
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung	13.085 5.484	14.044 5.651
	53.681	54.367

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 949 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon im Verkehrsbereich 457 und im Versorgungsbereich 492.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände können dem Anlagegitter entnommen werden.

Periodenfremde Aufwendungen

Unter dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 333 T€ (460 T€) erfasst.

Zinsaufwendungen

Unter den Zinsaufwendungen sind Aufwendung aus der Aufzinsung von Altersteilzeit 484 T€ (461 T€), Jubiläumsrückstellungen 48 T€ (20 T€) und Pensionsrückstellungen 7.073 T€ (7.005 T€) enthalten.

Außerordentliches Ergebnis

Umstellungseffekte aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG, welche im außerordentlichen Ergebnis gezeigt werden, beziehen sich im Wesentlichen auf die Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Absatz 2 HGB in Höhe von 997 T€.

Aufstellung des Anteilsbesitz der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken, zum 31.12.2013

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	Anteil am Kapital über	Anteil am Kapital 31.12.2013 %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital Geschäftsjahr 2013 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 €	
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken (VVS)		100,00	41.470.884,48	37.228.595,00	-936.674,00	
Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken (SWS)	VVS	80,00	70.050.793,00	107.356.533,00	16.809.834,73	*
Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, Saarbrücken (GSS)	VVS	90,00	5.112.918,81	8.357.858,29	-3.213.192,55	*
K5 KommunalSysteme für Energie, Umwelt und Verkehr GmbH, Saarbrücken (KS)	VVS	100,00	25.564,59	25.564,59	-350.036,21	*
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken (SWS BG)		100,00	25.564,59	6.051.564,59	574.059,45	*
Stadtbahn Saar GmbH, Saarbrücken (SBS)	VVS (55%)	95,00	818.067,01	2.556.459,41	-9.842.301,00	**
Wasserwerke Bliestal GmbH, Saarbrücken (WWB)	VVS	87,00	25.564,59	8.853.439,61	416.679,87	*
Co.met GmbH, Saarbrücken (Co.met)	VVS	100,00	300.000,00	437.775,00	1.684.013,77	*
Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken (BBS)	SWS	80,00	25.564,59	25.564,59	-1.774.686,03	*
Saarbahn GmbH, Saarbrücken (SB)	SBS	98,00	511.291,88	1.533.875,64	-7.073.239,00	
Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am Kapital 31.12.2013 %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital Geschäftsjahr 2012 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 €	
Energie SaarLorLux GbR, Saarbrücken (ESLL GbR)	VVS	49,00		9.538.226,48	-523.580,27	
TNA Talsperren - und Grundwasseraufbereitungs - und Vertriebsgesellschaft mbH, Nonnweiler (TNA)	VVS	22,77	661.950,00	560.177,00	71.377,00	
Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken (ESLL AG)	ESLL GbR	100,00	9.345.000,00	9.381.200,00	1.700,00	
Energiehandel Saar GmbH & Co.KG, Neunkirchen(EHS KG)	SWS	27,42		418.753,23	-4.079,77	²⁾
Energiehandel Saar Verwaltungsgesellschaft mbH, Neunkirchen (EHS GmbH)	SWS	27,40	25.000,00	25.000,00	0,00	²⁾
Energie Service Saar GmbH, Völklingen (ESS)	SWS	50,00	52.000,00	0,00	130.726,21	
Fernwärme-Verbund Saar GmbH, Völklingen (FVS)	SWS	26,00	8.182.500,00	8.182.500,00	3.541.858,44	¹⁾
Kraftwerk Wehrden GmbH, Völklingen (KWW)	SWS	33,33	5.513.761,42	10.626.680,23	0,00	
Solkraftwerk Kenn, Kenn	SWS	23,90	25.000,00	3.010.228,87	-13.115,88	
Solkraftwerk Ahorn GmbH & Co. KG; Ahorn	SWS	39,00		5.983.361,03	486.793,02	
Talsperre Nonnweiler Betriebsführungsgesellschaft mbH; Nonnweiler (TNB)	SWS	50,00	25.565,00	27.483,00	-892,00	

¹⁾ vor EAV und/oder abzuführender Garantiedividende
* Ergebnisabführungsvertrag mit VVS GmbH

²⁾ Ergebnis aus 2010, JA 2011 liegt nicht vor
³⁾ Kommanditanteil
** incl. Ergebnis Saarbahn GmbH (Ergebnisabführungsvertrag)

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am Kapital	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des
		31.12.2013		Geschäftsjahr 2012	Geschäftsjahr 2012
		%	€	€	€
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen	SWS	24,90	0,00	8.317.136,26	440.197,53
IZES gGmbH (vormals AZES GmbH, ehemalige saarländische Energie-Agentur GmbH, Saarbrücken), Saarbrücken	SWS	8,99	752.300,00	629.841,51	-74.439,49
Gemeindewerke Eppelborn GmbH & Co. KG, Eppelborn (GWE)	SWS-BG	49,00		1.470.539,08	39.702,79
Gemeindewerke Eppelborn Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Eppelborn (GWE GF)	SWS-BG	49,00	25.000,00	29.620,44	1.325,43
Gemeindewerke Heusweiler GmbH, Heusweiler (GWH)	SWS-BG	49,00	1.000.000,00	7.722.932,20	398.732,20
Gemeindewerke Kleinblittersdorf GmbH und Co.KG, Kleinblittersdorf (GWK)	SWS-BG	49,00		2.282.968,39	177.968,39
Gemeindewerke Kleinblittersdorf Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Kleinblittersdorf (GWK GF)	SWS-BG	49,00	25.000,00	26.413,57	-83,30
Stadtwerke Friedrichsthal GmbH und Co.KG, Friedrichsthal (SWF)	SWS-BG	49,00		2.064.744,11	125.727,00
Stadtwerke Friedrichsthal Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Friedrichsthal (SWF GF)	SWS-BG	49,00	25.000,00	25.482,43	-44,37
Stadtwerke Lebach GmbH und Co.KG, Lebach (SWL)	SWS-BG	49,00		4.117.619,54	75.985,42
Stadtwerke Lebach Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Lebach (SWL GF)	SWS-BG	49,00	25.000,00	29.071,03	1.562,15
Gewerbepark Lebach, Lebach (GPL)	SWS-BG	10,00	25.564,59	1.028.502,51	-28.505,92
Saarbus GmbH, Saarbrücken	SB	26,00	50.000,00	403.189,15	60.148,16
Solarpark Zeche Göttelborn GmbH & Co.KG	KS	-	5.250,00 ¹⁾	920.721,50	-272.202,18
Saarländische Nahverkehrs-Service GmbH, Völklingen(SNS)	SBS	30,00	50.000,00	50.000,00	0,00
BeKa, Köln	GSS	0,87	335.340,00	621.140,43	214.302,72
VSE AG, Saarbrücken	GSS	6,17	40.960.000,00	168.654.000,00	23.626.000,00

¹⁾ vor EAV und/oder abzuführender Garantiedividende
* Ergebnisabführungsvertrag mit VVS GmbH

²⁾ Ergebnis aus 2010, JA 2011 liegt nicht vor
** incl. Ergebnis Saarbahn GmbH (Ergebnisabführungsvertrag)

³⁾ Kommanditanteil

SONSTIGE ANGABEN

Finanzderivate

Die VVS GmbH hat im Jahr 2012 zwei Zinsbegrenzungsvereinbarungen (CAP) abgeschlossen. Ziel dieser Transaktion ist die Verringerung der Zinsrisiken und eine mittelfristige Sicherung des niedrigen Zinsniveaus. Diese Finanzinstrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominalwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der SaarLB zum Bilanzstichtag und betragen 30 T€. Mit den Zinsbegrenzungsvereinbarungen werden insgesamt 10 Mio € aus der gewährten Kontokorrentkreditlinie abgesichert.

Die nachstehenden Buchwerte sind den Posten der Bilanz aus dem Einzelabschluss der VVS GmbH entnommen:

Aktivposten (sonstige Vermögensgegenstände)

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Zinssicherungskontrakte	25	30
	25	30

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Marktwerte in Höhe von 6 T€ vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 2.667 T€ (5.652 T€). Im Rahmen des Investitions- und Instandhaltungsprogramms besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.596 T€ (2.650 T€) sowie für sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Instandhaltung der BHKW und der GuD-Anlage in Höhe von 320 T€ p.a. Außerdem besteht für die Absicherung eines Investitionskredites der ESLL AG zur Finanzierung des Kraftwerk Römerbrücke eine Garantierklärung in Höhe von 37.730 T€ (zzgl. Zinsen in Höhe von 14.485 T€). Des Weiteren wurden von VVS GmbH und VVS BG Patronatserklärungen in Höhe von 71.200 T€ abgegeben.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Es wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten sowie anderen nahestehenden Unternehmen zu marktüblichen Preisen getätigt.

Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 712 T€ (713 T€) Versorgungsbezüge gezahlt. Aus gleichem Grund besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung von 10.878 T€ (10.617 T€).

Prüfungs- und Beratungskosten

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	107	113
Steuerberatungsleistungen	0	27
	180	26
	287	166

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für den Konzernabschluss und die von ihm einbezogenen Tochterunternehmen, sowie das Gesamthonorar für Beratungsleistungen des Abschlussprüfers ist aus der Tabelle zu entnehmen.

Saarbrücken, den 12. August 2014

VVS-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT mbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass.jur. Peter Edlinger

DIE SWS

Stadtwerke Saarbrücken Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva		Passiva			
	31.12.2013 €	31.12.2012 T€		31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	70.050.793	70.051
(Anlageähnliche Rechte)	983.372	1.169	II. Kapitalrücklagen	16.199.323	16.199
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	13.489.921	14.412	1. Gesetzliche Rücklage	6.135.502	6.135
2. Technische Anlagen und Maschinen	160.869.582	163.355	2. Andere Gewinnrücklagen	14.970.915	14.971
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.815.961	4.198		<u>107.356.533</u>	<u>107.356</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.082.930	3.193	B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.915.020	3.532
	<u>183.258.394</u>	<u>185.158</u>	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.934.744	54.072
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.565	26	2. Steuerrückstellungen	244.000	554
2. Beteiligungen	6.493.122	6.655	3. Sonstige Rückstellungen	18.687.414	17.238
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	774.450	1.924		<u>74.866.158</u>	<u>71.864</u>
4. Sonstige Ausleihungen	159.511	195	D. Verbindlichkeiten		
	<u>7.452.648</u>	<u>8.800</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.418.659	38.349
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.724.443	7.475
I. Vorräte, Emissionsberechtigungen			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.267.450	4.640
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.195.953	1.301	4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften	2.189.417	878
2. In Arbeit befindliche Aufträge	536.470	525	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.169.289	3.080
3. Wasservorräte	23.162	23	6. Sonstige Verbindlichkeiten	234.895	128
	<u>1.755.585</u>	<u>1.849</u>		<u>52.004.153</u>	<u>54.550</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>237.141.864</u>	<u>237.302</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.633.074	20.772			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.766.527	15.125			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	239.206	104			
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	732.145	1.097			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.854.802	1.432			
	<u>31.225.754</u>	<u>38.530</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.960.879	1.444			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	505.232	352			
	<u>237.141.864</u>	<u>237.302</u>			

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 €	2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse	112.148.563		113.808
2. Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen und an Gas- und Wasservorräten	<u>11.977</u>		<u>-2.133</u>
		112.160.540	111.675
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		965.947	703
4. Sonstige betriebliche Erträge		39.008.896	33.583
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.520.694		15.002
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>36.210.040</u>		<u>38.447</u>
		43.730.734	53.449
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.940.337		12.776
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>4.972.277</u>		<u>6.822</u>
		17.912.614	19.598
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.518.517	14.196
8. Konzessionsabgabe		10.657.574	10.282
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.118.202	33.760
10. Erträge aus Beteiligungen		454.333	191
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		94.419	25
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		430.362	479
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>4.845.513</u>	<u>5.032</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.331.343	10.339
15. Außerordentliche Aufwendungen		430.891	431
16. Außerordentliches Ergebnis		-430.891	-431
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		407.622	164
18. Sonstige Steuern		493.578	548
19. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre		2.189.417	878
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		<u>16.809.835</u>	<u>8.318</u>
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		<u>0</u>	<u>0</u>

Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken

ANHANG FÜR 2013

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. den Vorschriften des § 267 Abs. 3 und 4 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir daher einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Zugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Die VVS GmbH, Saarbrücken, ist mit Mehrheit (80 %) unmittelbar an der Stadtwerke Saarbrücken AG beteiligt.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken, sowie die Abschlüsse ihrer in der Übersicht über den Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH Saarbrücken einbezogen. Die Stadtwerke Saarbrücken AG ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken, ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Saarbrücken Abt. B Nr. 10 617 hinterlegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Rechtsstände durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz bilanziert.

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten; letztere beinhalten neben den Einzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soweit steuerlich zulässig, werden die Sachanlagen, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, unter Berücksichtigung des Übergangs zur linearen Abschreibung zum günstigsten Zeitpunkt planmäßig degressiv abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, die nach dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden ausschließlich planmäßig linear abgeschrieben. Die Bemessung der Nutzungsdauer erfolgt in Übereinstimmung mit den steuerlich zulässigen Werten. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf einem Sammelposten, der im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt. Als sonstige Ausleihungen sind größtenteils unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnraumbeschaffung ausgewiesen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Aufträge wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Materialeinzelkosten zuzüglich angemessener, unterschiedlicher

Gemeinkostenzuschläge angesetzt. Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen Wertberichtigungen vorzunehmen sind.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2013 4,88 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGH-GB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von 6.463 T€ über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt 431 T€. Somit besteht zum 31.12.2013 noch ein Restbetrag von 4.739 T€.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,88 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteil-

zeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der Rückstellungen aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern erfolgt entsprechend den vorstehenden dargestellten Bewertungsgrundsätzen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeit.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken.

Bedingt durch die steuerliche Verbundenheit mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft ist die Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Stadtwerke Saarbrücken AG sind vollständig in dem Jahresabschluss der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft auszuweisen, mit Ausnahme der Steuerbelastung auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge von 113 T€ (292 T€) beinhalten den Erwerb von neuer Software. Die Abgänge in Höhe von 2 T€ (340 T€) betreffen im Wesentlichen nicht mehr im Einsatz befindliche Software und Lizenzen.

Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf 12.665 T€ (15.350 T€) und betreffen im Wesentlichen Verteilungs- und Erzeugungsanlagen.

Finanzanlagen

Zugänge im Bereich der Beteiligungen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Die Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten

zwei Darlehen an zwei Unternehmen, wovon eine im Jahr 2013 komplett abgeschrieben wurde. Alle sonstigen Ausleihungen betreffen Arbeitgeber-Baudarlehen. Alle Ausleihungen sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.196	1.301
In Arbeit befindliche Aufträge	536	525
Gas- und Wasservorräte	23	23
	1.755	1.849

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen im Wesentlichen die Versicherungsfälle sowie noch nicht abgeschlossene Kundenaufträge in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Straßenbeleuchtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.633	20.772
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.767	15.125
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	239	104
Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	732	1.097
Sonstige Vermögensgegenstände	3.855	1.432
	31.226	38.530

Die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen VVS aus Cash-Pooling wurden zum Bilanzstichtag mit den Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der VVS GmbH in Höhe von 16.810 T€ saldiert.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 712 T€ (725 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten, wie im Vorjahr, keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um erhaltene Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netznutzungskunden in Höhe von 46.535 T€ (43.566 T€). Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel

Die Position enthält die Guthaben bei Kreditinstituten. Diese wurden zu Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind u.a. Abgrenzungen Zusatzversorgung 232 T€ (Vj. 230 T€), Zinsabgrenzung Darlehenszinsen 35 T€ (Vj. 37 T€) und Leistungspreisvorauszahlung für das Projekt Nordschiene in Höhe von 30 T€ (Vj. 30 T€) enthalten.

Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Strom	1.676	2.010
Gas	240	300
Wasser	838	1.024
Fernwärme	161	198
	2.915	3.532

Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Rückstellungen für Pensionen	55.935	54.072
Steuerrückstellungen	244	554
Sonstige Rückstellungen	18.687	17.238
	74.866	71.864

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mehrerlössaldierung, Reservenetzkapazität, vorgelagerte Netze, Drohverluste Haus der Zukunft (HDZ), Mehrerlöse in den Bereichen Strom und Gas, ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltungen und Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

	Wert am 31.12.2013	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Wert am 31.12.2012
	in €	in €	in €	in €	in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	36.418.659	3.745.903 (2.938 T€)	13.191.835	19.480.921	38.348.853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.724.443	5.594.512 (7.341 T€)	129.931	-	7.474.946
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.267.450	5.267.450 (4.640 T€)	-	-	4.639.704
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften (Vorjahr)	2.189.417	2.189.417 (878 T€)	-	-	877.708
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	2.169.289	2.169.289 (3.081 T€)	-	-	3.080.732
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	-	-	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	234.895	234.895 (128 T€)	-	-	127.808
	52.004.153	19.201.466 (19.006 T€)	13.321.766	19.480.921	64.032.683

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen VVS aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 16.810 T€ wurden zum Bilanzstichtag mit Forderungen gegenüber VVS aus dem Cash-Pooling saldiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen mit 3.430 T€ (3.643 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili-

gungsverhältnis besteht, mit 2.169 T€ (3.081 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern betreffen die aus dem Ergebnisabführungsvertrag resultierenden Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 19.481 T€ gegenüber Kreditinstituten. Im Berichtsjahr wurden debitorische Kreditoren in Höhe von 970 T€ in Forderungen umgebucht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr ist der Gesamtumsatz auf 112.149 T€ (113.808 T€) gesunken. Auf die Netzdurchleitungen Strom, Gas und Fernwärme entfallen insgesamt 79.411 T€ (74.202 T€), auf den Wasserverkauf entfallen 22.872 T€ (21.915 T€). Aus Fernwärmelieferungen resultieren Umsatzerlöse von 0 T€ (7.277 T€). Umsatzerlöse von 9.865 T€ (10.415 T€) entfallen auf Messdienstleistungen, Schadensfälle und Installationen in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie auf die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Erträge aus Weiterverrechnungen Konzessionsabgabe in den Bereichen Strom, Gas und Wasser, Erträge aus KWK, aus Zu- und Aufschlägen, Erträge EEG Ausgleich, Erträge aus Personalgestellungen, aus Mieten und Pachten sowie aus sonstigen Erträgen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 429 T€ (862 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 1.052 T€ (437 T€) enthalten, die hauptsächlich Gutschriften aus KWK-G betreffen.

Materialaufwand

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.521	15.002
Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.210	38.447
	43.731	53.449

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten als wesentliche Posten die Strombezugs- und Nebenkosten sowie die Kosten des Gas- und Wasserbezugs. Die bezogenen Leistungen setzen sich zum größten Teil aus Fremdleistungen für Rohr- und Kabelverlegungen, Planungsleistungen und Reparaturen zusammen. Darüber hinaus beinhaltet der Materialaufwand (bezogene Leistungen) periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug von 123 T€ (166 T€).

Personalaufwand

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	12.940	12.776
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.972	6.823
- davon für Altersversorgung	2.511	4.327
	17.912	19.599

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 247 (241) Arbeitnehmer und 27 Auszubildende beschäftigt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände können dem Anlagegitter entnommen werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 25 T€ (60 T€) erfasst. Diese betreffen im Wesentlichen die Personalkosten Kompetenzcenter 2012.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten eine jährliche wiederkehrende Garantiedividende.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus dem Finanzclearing sowie Zinserträge für ein an die VVS gewährtes Darlehen (Vorfinanzierung Anschluss GuD-Anlage).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich größtenteils um Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie um Avalgebühren gegenüber der Landeshauptstadt Saarbrücken. Darüber hinaus sind Aufwendungen enthalten aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 2.902 T€ (2.801 T€), der Verzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit von 85 T€ (108 T€) sowie der Verzinsung der Rückstellung aus Ver-

pflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern von 20 T€ (20 T€).

Außerordentliches Ergebnis

Der aufgrund der Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierende Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (01.01.2010) wird in Höhe von 431 T€ p.a. gleichmäßig über die Laufzeit von 15

Aufstellung des Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken, zum 31.12.2013

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des
	31.12.2013		Geschäftsjahr	Geschäftsjahres
	%	€	2013	2013
			€	€
Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken mbH (BBS) (Ergebnisabführungsvertrag mit VVS GmbH), Saarbrücken	100,00	25.564,59	25.564,59	-1.774.686,03 ¹⁾
Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des
	31.12.2013	Kapital	Geschäftsjahr	Geschäftsjahres
	%	€	2012	2012
		€	€	€
Energiehandel Saar GmbH und Co. KG (EHS), Neunkirchen	27,42		418.753,23	-4.079,77 ²⁾
Energiehandel Saar Verwaltungsgesellschaft mbH (EHS GmbH), Neunkirchen	27,40	25.000,00	25.000,00	0,00 ²⁾
Energie-Service-Saar GmbH (ESS), Völklingen	50,00	52.000,00	0,00	130.726,21
Fernwärme-Verbund Saar GmbH (FVS), Völklingen	26,00	8.182.500,00	8.182.500,00	3.541.858,44 ¹⁾
Kraftwerk Wehrden GmbH (KWW), Völklingen	33,33	5.513.761,42	10.626.680,23	0,00
Talsperre Nonnweiler Betriebsführungsgesellschaft mbH (TNB), Nonnweiler	50,00	25.565,00	27.483,00	-892,00
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen	24,90		8.317.136,26	440.197,53
Solkraftwerk Kenn, Kenn	23,90	25.000,00	3.010.228,87	-13.115,88
IZES gGmbH (vormals AZES GmbH, ehemalige saarländische Energie-Agentur GmbH, Saarbrücken), Saarbrücken	8,99	752.300,00	629.841,51	-74.439,49
Solkraftwerk Ahorn GmbH & Co. KG, Ahorn	39,00		5.983.361,03	486.793,02

¹⁾ vor EAV und/oder abzuführender Garantiedividende

²⁾ Ergebnis aus 2011, aktueller Abschluss liegt nicht vor

Jahren verteilt.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 2.333 T€. Im Rahmen des Investitions- und Instandhaltungsprogramms besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.596 T€.

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke Saarbrücken AG getätigt wurden

Es wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke Saarbrücken AG zu marktüblichen Preisen getätigt.

Organe

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ergibt sich aus der Übersicht der Organmitglieder.

Ein Mitglied des Vorstandes (bis 30.06.2013) ist zugleich Vorstand

einer Konzerngesellschaft. Ein weiteres Mitglied des Vorstandes ist zugleich Geschäftsführer einer Nichtkonzern-Gesellschaft. Beide erhalten ihre Bezüge von den jeweiligen Gesellschaften. Andere Vorteile wurden ihnen nicht gewährt. Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB zu den Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstandes werden entsprechend § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten 2013 Sitzungsgelder in Höhe von 22 T€.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken, sowie die Abschlüsse ihrer in der Übersicht über den Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH Saarbrücken einbezogen. Die Stadtwerke Saarbrücken AG ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	50	55
Steuerberatungsleistungen	8	8
	58	63

Saarbrücken, den 21. Mai 2014

Stadtwerke Saarbrücken AG, Saarbrücken



Franz-Josef Johann



Dipl.-Ing. Helmut Fuß

DIE SAARBAHN

Aktiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.876	56
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	9.553.839	9.023
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>76.531</u>	<u>130</u>
	9.630.370	9.153
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	23.000	23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	50.818	55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.706.373	1.641
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.546.173	20.884
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.157.377</u>	<u>1.027</u>
	23.409.923	23.552
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.548	8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	11
	<u>33.168.535</u>	<u>32.858</u>

Passiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.292	511
II. Kapitalrücklage	<u>1.022.584</u>	<u>1.023</u>
	1.533.876	1.534
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.962.966	11.954
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.548.502</u>	<u>6.251</u>
	18.511.468	18.205
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.783.671	7.089
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.060.480	1.841
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.747.685	3.663
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>162.544</u>	<u>139</u>
	12.754.380	12.732
D. Rechnungsabgrenzungsposten	368.811	387
	<u>33.168.535</u>	<u>32.858</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 €	2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse			
a) Verkehrseinnahmen	44.376.546		43.271
b) Sonstige Umsatzerlöse	<u>823.867</u>		<u>763</u>
		45.200.413	44.034
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.658.257	2.654
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	2.680.630		2.508
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>33.090.283</u>		<u>33.228</u>
		35.770.913	35.736
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.612.253		10.870
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 87.993,90 (Vj. T€ 69)	<u>2.201.661</u>		<u>2.265</u>
		12.813.914	13.135
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		981.763	879
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.838.588	3.371
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		132.506	148
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: € 213.672 (T€ 239)		<u>528.199</u>	<u>579</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.942.201	6.864
10. Sonstige Steuern		131.038	102
11. Erträge aus Verlustübernahme		<u>7.073.239</u>	<u>6.966</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>-</u>	<u>-</u>

Saarbahn GmbH, Saarbrücken

ANHANG FÜR 2013

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir daher einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Zugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zu-

gangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Fördermittel wurden aktivisch abgesetzt.

Die Bestände an **Hilfs- und Betriebsstoffen** sind mit ihren durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von 13 Mio. € werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Dabei wurde ein Renten- bzw. Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p. a. berücksichtigt.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz von 4,88 % für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Unter Inanspruchnahme des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (1.047 T€) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

In § 10 des Personalüberleitungsvertrages zwischen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, der Saarbahn GmbH und der Stadtbahn Saar GmbH einerseits und der ver.di Saar andererseits vom 16. Februar/22. Januar 2001 ist u. a. folgendes vereinbart: Die Verpflichtungen aus Versorgungsansprüchen, gemäß den Zusatzversorgungsordnungen I, II, III verbleiben, soweit sie erworbene Ansprüche von Ruheständlern bzw. erworbene Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern betreffen, bei der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG. Für die in der Folgezeit entste-

henden Zuwächse der Anwartschaften haftet die Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG neben der Saarbahn GmbH und der Stadtbahn Saar GmbH. Die Saarbahn GmbH übernimmt eine Garantstellung für sämtliche Verpflichtungen aus den genannten Zusatzversorgungsordnungen.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die Saarbahn GmbH analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der Saarbahn GmbH werden daher ergebniswirksam ausschließlich in der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG abgebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund des mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden im Jahresabschluss der Saarbahn keine **latenten Steuern** ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagepiegel dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der SaarBus GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.707	1.641
– davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.546	20.884
– davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
– davon VVS	(11.465)	(12.219)
– davon SWS	(0)	(13)
– davon GSS	(912)	(1.585)
– davon SBS	(7.169)	(7.068)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.157	1.027
– davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	23.410	23.552

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.009 T€ (Vj. 1.708 T€), Cash-Pooling in Höhe von 11.250 T€ (Vj. 11.947 T€), Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von T€ 214 (Vj. 263 T€) und Forderungen aus der Ergebnisabführung gegen den Gesellschafter SBS in Höhe von 7.073 T€ (Vj. 6.966 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 102 T€ (Vj. 51 T€) und Forderungen aus dem Verkehrsvertrag 2013 in Höhe von 774 (Vj. 0 T€).

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 511.292 €.

Gesellschafter am Stichtag sind:

2013	in T€	%
SBS	501	98,0
Gemeinde Heusweiler	10	2,0
	511	100,0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt 767 T€.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersrente, Urlaubsansprüche, Überstunden, Dienstkleidung, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Ansprüche aus Schadensfällen, Prüfungskosten und Stationsentgelte gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 9 T€ (Vj. 43 T€) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken AG, mit 109 T€ (Vj. 0 T€) Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, mit 267 T€ (Vj. 90 T€) Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH und mit 3.363 T€ (Vj. 3.489 T€) der Lieferungen und Leistungen Stadtbahn Saar GmbH.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.2013				31.12.2012	
	Restlaufzeit		gesichert mit in T€	gesamt in T€	Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr in T€	über 5 Jahre in T€			bis 1 Jahr in T€	gesamt in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.786	954	^{1), 2)}	6.784	1.556	7.089
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.060	0	-	2.060	1.841	1.841
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.748	0	-	3.748	3.663	3.663
- davon VVS	(267)	(0)	(-)	(267)	(131)	(131)
- davon SWS	(9)	(0)	(-)	(9)	(43)	(43)
- davon GSS	(109)	(0)	(-)	(109)	(0)	(0)
- davon SBS	(3.363)	(0)	(-)	(3.363)	(3.489)	(3.489)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	163	0	-	163	139	139
- davon aus Steuern	(86)	(0)	(-)	(86)	(85)	(85)

¹⁾ Sicherungsübereignung der Busse 8.243 T€

²⁾ zusätzliche Patronatserklärung VVS 1.146 T€

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH (VVS) eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2 %.

Ausschüttungssperre

Eine Gewinnausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht nicht.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden Einnahmen aus Semesterticket (358 T€) und Buswerbung (9 T€) für das Jahr 2014.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013		2012	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse				
- aus Verkehrseinnahmen	44.376	98,2	43.271	98,3
- sonstige	824	1,8	763	1,7
	45.200	100,0	44.034	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 68 T€ Erträge aus Schadensfällen, mit 74 T€ die sonstigen Nebenerlöse, wobei hier 35 T€ auf die Fahrerausbildung von Fremdfirmen entfallen, mit 135 T€ Erträge aus Personalgestaltung, mit 236 T€ andere sonstige Erträge, wobei 89 T€ auf die Erstattung von Energiesteuer, 54 T€ auf das Projekt Mobia und 47 T€ auf die Abrechnung Semester Ticket 2012/2013 entfallen und mit 51 T€ den Gesellschafterzuschuss der Gemeinde Heusweiler.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.282 T€, die im Wesentlichen auf Kreisverkehrsfinanzierungen 2012 (443 T€), Endabrechnung Zuschuss Verkehrsverträge 2012 (642 T€), Stromsteuererstattung (89 T€) und Abrechnung SchwBG 2012 (21 T€) entfallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von 80 T€, Mieten und Pachten in Höhe von 386 T€, Mitgliedsbeiträge in Höhe von 56 T€, Grundbesitzabgaben in Höhe von 48 T€, Versicherungen in Höhe von 195 T€, Bürobedarf in Höhe von 59 T€, Werbematerial und Inserate in Höhe von 167 T€, Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten und Gutachten in Höhe von 210 T€, Geschäftsbesorgung und Dienstleistungsentgelte in Höhe von 247 T€, Personalgestaltung in Höhe von 144 T€, Instandhaltungskosten in Höhe von 292 T€, sonst. Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 84 T€, die Konzernverrechnung mit 1.599 T€, Verkaufsstellenvergütungen in Höhe von 59 T€, Fort- und Weiterbildungskosten in Höhe von 69 T€ sowie sonstige Aufwendungen.

Periodenfremde Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit 80 T€ die Abschreibung von Forderungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen mit 133 T€ (Vj. 141 T€) verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen betreffen mit 214 T€ (Vj. 239 T€) die Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum.

SONSTIGE ANGABEN

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung waren zugleich Geschäftsführer der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken, oder der Stadtbahn Saar GmbH, Saarbrücken; sie erhielten ihre Bezüge von diesen Gesellschaften. Andere Vorteile wurden ihnen nicht gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 7 T€.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2013	2012
Angestellte	309	302

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Saarbahn GmbH, Saarbrücken, wird in den Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 25 T€.

Saarbrücken, den 30. April 2014

Saarbahn GmbH, Saarbrücken

Die Geschäftsführung

Ass. jur. Peter Edlinger

DIE STADTBAHN SAAR

Aktiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.754	63
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	22.893.206	8.753
2. Gleisanlagen	96.361.578	96.685
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	26.807.621	24.301
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	13.249.488	14.968
5. Technische Anlagen und Maschinen	1.084.785	445
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.885.859	1.661
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.262.154	70.912
	<u>219.544.691</u>	<u>217.725</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.518.198	1.518
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.535.666	4.777
	<u>6.053.864</u>	<u>6.295</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.902.997	3.588
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	392.715	612
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.365.760	6.422
3. Sonstige Vermögensgegenstände	436.012	236
	<u>6.194.487</u>	<u>7.270</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.110	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	411.518	477
	<u>236.198.421</u>	<u>235.420</u>

Passiva

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	818.067	818
II. Kapitalrücklage	1.738.392	1.738
	<u>2.556.459</u>	<u>2.556</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	156.669.468	155.028
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.390.557	6.800
2. Sonstige Rückstellungen	2.638.987	3.021
	<u>10.029.544</u>	<u>9.821</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.087.895	56.083
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.801.622	3.426
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.989.788	7.973
4. Sonstige Verbindlichkeiten	63.645	533
	<u>66.942.950</u>	<u>68.015</u>
	<u>236.198.421</u>	<u>235.420</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 €	2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse		23.832.039	23.650
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		219.849	18
3. Sonstige betriebliche Erträge		11.992.397	11.256
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	5.932.827		6.058
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.588.297</u>		<u>2.597</u>
		8.521.124	8.655
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.715.815		5.636
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 75.001 € (Vj. 86 T€)	<u>1.135.119</u>		<u>1.154</u>
		6.850.934	6.790
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen		12.141.441	11.127
7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		18.215	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.600.658	8.641
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31.441	48
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.073.239	6.966
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 75.443 € (Vj. 86 T€)		<u>2.657.952</u>	<u>2.440</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.787.837	-9.647
13. Sonstige Steuern		54.464	53
14. Erträge aus Verlustübernahme		<u>9.842.301</u>	<u>9.700</u>
15. Jahresergebnis		<u>-</u>	<u>-</u>

Stadtbahn Saar GmbH, Saarbrücken

ANHANG FÜR 2013

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir daher einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Zugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital in Höhe von 424 T€ einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sind im Sonderposten für Investitionszuschüsse erfasst.

Die Bestände an **Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von 7,4 Mio. € werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ge-

bildet. Dabei wurde ein Renten- und Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p. a. berücksichtigt.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz von 4,88 % für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (812 T€) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die Stadtbahn Saar GmbH analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der Stadtbahn Saar GmbH werden daher ausschließlich in der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG ergebniswirksam abgebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund des mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden im Jahresabschluss der SBS keine **latenten Steuern** ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen 98 % (Vj. 98 %) vom Stammkapital (T€ 511) der Saarbahn GmbH und 30 % vom Stammkapital (T€ 50) der SNS GmbH.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	392	612
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.366	6.422
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
- davon VVS	(1.457)	(1.984)
- davon SWS	(15)	(28)
- davon Saarbahn	(3.363)	(3.489)
- davon GSS	(531)	(913)
- davon SWS BG	(0)	(8)
Sonstige Vermögensgegenstände	436	236
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
- davon gegen Gesellschafter	(108)	(108)
	6.194	7.270

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Vorlagen in Höhe von T€ 531 sowie Forderungen aus Umsatzsteuer im Rahmen der Organschaft in Höhe von T€ 1.457

gegen die Gesellschafterin Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten 108 T€ (Vj. 108 T€) gegen den Gesellschafter Stadt Lebach für den vertraglich garantierten Ausgleichsanspruch.

Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind hierin Gebühren im Zusammenhang mit der Finanzierung.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Ausübung des Verteilungswahlrechts nach Art. 67.1 Abs. 1 Satz 1 EGHGB besteht ein in künftigen Perioden anzusammelnder Fehlbetrag in Höhe von 596 T€.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Vermietung von Fahrzeugen, Rückzahlung von Zuschüssen sowie ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 90 T€ (im Vorjahr 93 T€) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken AG, mit 251 T€ (Vj. 161 T€) Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH, 11 T€ (Vj. 133 T€) Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG. Zum Bilanzstichtag bestehen 7.073 T€ (Vj. 6.966 T€) Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Saarbahn GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH aus Cash-Pooling

in Höhe von 13.311 T€ (Vj. 10.218 T€) wurde im Berichtsjahr mit kurzfristigen Forderungen aus der Verlustübernahme (9.842 T€, Vj. 9.700 T€) gegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH, Saarbrücken, aufgerechnet.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.2013				31.12.2012	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	über 5 Jahre in T€	gesichert mit in T€	gesamt in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	gesamt in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.048	17.054	^{1), 2), 3)}	51.088	5.259	56.083
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.802	0	-	4.802	3.426	3.426
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.990	0	-	10.990	7.973	7.973
- davon VVS	(3.720)	(0)	(-)	(3.720)	(679)	(679)
- davon SWS	(90)	(0)	(-)	(90)	(93)	(93)
- davon Saarbahn	(7.169)	(0)	(-)	(7.169)	(7.068)	(7.068)
- davon GSS	(11)	(0)	(-)	(11)	(133)	(133)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	64	0	-	64	533	533
- davon aus Steuern	(63)	(0)	(-)	(63)	(86)	(86)

¹⁾ Bürgschaftserklärungen LHS, Stadt Lebach 49.009 T€

²⁾ Patronatserklärung VVS, VVS BG 13.941 T€

³⁾ Grundschulden 7.449 T€

Außerbilanzielle Geschäfte

Leasingvertrag vom 15. Mai 1998 über 15 Stadtbahnfahrzeuge. Der Vertrag endet am 24. Juni 2016.

Finanzderivate

Die Stadtbahn Saar GmbH hat im Jahr 2013 ein Finanzderivat (CAP) mit einer Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen. Ziel dieser Transaktion war die Verringerung der Dieselpreisrisiken und eine kurzfristige Sicherung des Dieselpreisniveaus. Dieses Finanzinstrument wird nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Dieselpreisbezogene Instrumente	Nominalwert			
	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	T€	T€	T€	T€
CAP Bayern LB	18	-	-	18

Dieselpreisbezogene Instrumente	Marktwert			
	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	T€	T€	T€	T€
CAP Bayern LB	0	-	-	0

Der Nominalwert entspricht den Anschaffungskosten. Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der BayernLB zum Bilanzstichtag. Mit dieser Dieselpreisabsicherung wird eine monatliche Bezugsmenge von 66 MT Dieselpreisabsicherung abgedeckt.

Die nachstehenden Buchwerte sind den Posten der Bilanz entnommen:

Aktivposten (sonstige Vermögensgegenstände)	2013	2012
Dieselpreisabsicherungsvertrag	1 €	-

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den Marktwert in Höhe von 18 T€ vorgenommen.

Die Wertveränderungen in Höhe von insgesamt 18 T€ werden unter den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich 2.752 T€ aus den Leasingverträgen der Stadtbahnfahrzeuge sowie mit 443 T€ Mietverpflichtungen für Büroräume gegenüber der GSS.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH (VVS) eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2 %.

Ausschüttungssperre

Eine Gewinnausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB besteht nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013	2012
	T €	T €
Umsatzerlöse		
- Infrastrukturnutzung	16.039	15.317
- Verkauf von Erdgas und Diesel	4.029	4.217
- Reparaturleistungen	2.493	2.807
- Lichtsignalanlagen	588	626
- Fahrzeugbenutzung	683	683
	23.832	23.650

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist u. a. die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 8.260 T€ (Vj. 7.771 T€) sowie eine Ausgleichsleistung der Landeshauptstadt Saarbrücken im Rahmen eines Leasingmodells für die Fahrzeuge in Höhe von 1.724 T€ (Vj. 2.008 T€) enthalten.

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von 632 T€ (Vj. 378 T€) im Wesentlichen aus Versicherungsentschädigungen enthalten.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich überwiegend aus Aufwendungen für Treibstoffe und Aufwendungen für Ersatzteile zusammen.

Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 75 T€ (Vj. 86 T€) auf die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Leasingkosten in Höhe von 2.752 T€ (Vj. 2.752 T€), Mietaufwendungen und -nebenkosten in Höhe von 730 T€ (Vj. 1.026 T€) sowie Aufwendungen für Dienstleistungen der VVS in Höhe von 1.592 T€ (Vj. 1.335 T€).

Zinserträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen überwiegend Zinserträge aus dem Leasingmodell für die Fahrzeuge.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen mit 296 T€ (Vj. 191 T€) verbundene Unternehmen.

SONSTIGE ANGABEN

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 unterlassen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 7 T€.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2013	2012
Angestellte	148	149

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Stadtbahn Saar GmbH, Saarbrücken, sowie der Abschluss ihres Tochterunternehmens werden in den Konzernabschluss der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 30 T€.

Saarbrücken, den 30. April 2014

Die Geschäftsführung



Ass. jur. Peter Edlinger

AUFSICHTSRÄTE UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr.-Ing. Thomas Severin
Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

DER GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Uwe Conradt
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender

Rolf Linsler
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender
† 2013

Dr. Gerd Bauer
Stadtverordneter

Peter Bauer
Stadtverordneter

Thomas Brück
Stadtverordneter
bis 10.09.2013

Hajo Bruns
Stadtverordneter
ab 10.09.2013

Thomas Escher
Stadtverordneter

Klaus Schroeter
Stadtverordneter

Peter Strobel
Stadtverordneter

Gabriele Ungers
Stadtverordnete
ab 22.10.2013

Dorit Wolter
Stadtverordnete

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr.-Ing. Thomas Severin
Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

DER AUFSICHTSRAT

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Markus Först
Arbeitnehmersvertreter,
stellvertretender Vorsitzender

Klaus Schroeter
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender

Peter Bauer
Stadtverordneter

Michael Bleines
Stadtverordneter
ab 22.10.2013

Thomas Brück
Stadtverordneter
bis 12.09.2013

Uwe Conradt
Stadtverordneter

Hartmut Dehnen
Arbeitnehmersvertreter

Friedhelm Fiedler
Stadtverordneter

Hermann Hoffmann
Stadtverordneter

Winfried Jung
Arbeitnehmersvertreter

Hans-Peter Klein
Stadtverordneter

Alwin Kleinbauer
Arbeitnehmersvertreter

Frank-Uwe Kloos
Arbeitnehmersvertreter

Ralf Latz
Bürgermeister

Rolf Linsler
Stadtverordneter
† 2013

Thomas Schaumburger
Stadtverordneter

Bernd Schneider
Arbeitnehmersvertreter

Sylvia Josette Schuhe
Stadtverordnete

Peter Strobel
Stadtverordneter

Stefan Wallenborn
Arbeitnehmersvertreter

Claudia Willger
Stadtverordnete
ab 12.09.2013

Sascha Zehner
Stadtverordneter

Stadtwerke Saarbrücken AG

DER VORSTAND

**Dipl.-Ing. (FH)
Franz-Josef Johann**
Vorstandsvorsitzender
(ab 01.07.2013)

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Fuß
Technischer Vorstand

Ass. jur. Peter Edlinger
Vorstandsvorsitzender
(bis 30.06.2013)

DER AUFSICHTSRAT

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Dr. Hanno Dornseifer
Vertreter Projecta 14,
stellvertretender
Vorsitzender

Alwin Kleinbauer
Arbeitnehmersvertreter,
stellvertretender Vorsitzender

Michael Bleines
Stadtverordneter

Michael Blug
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Burgardt
Arbeitnehmersvertreter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Uwe Conradt
Stadtverordneter

Volker Hanauer
Arbeitnehmersvertreter

Tim Hartmann
Vertreter Projecta 14

Detlef Huth
Vertreter Projecta 14

Peter Kihl
Arbeitnehmersvertreter

Hans-Peter Klein
Stadtverordneter

Frank-Uwe Kloos
Arbeitnehmersvertreter

Rolf Linsler
Stadtverordneter
† 2013

Katharina Moritz
Arbeitnehmersvertreterin

Harald Müller
Stadtverordneter

Thomas Schaumburger
Stadtverordneter
ab 23.10.2013

Klaus Schroeter
Stadtverordneter

Peter Strobel
Stadtverordneter

Sascha Zehner
Stadtverordneter

Jessica Zeyer
Stadtverordnete

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

EUR ING Peter Backes

DER AUFSICHTSRAT

Harald Schindel

Beigeordneter,
Vorsitzender

Helmut Kihl

Rentner,
stellvertretender Vorsitzender

Eric Barth

Stadtverordneter

Hans-Peter Klein

Stadtverordneter

Dr.-Ing. Thomas Severin

Geschäftsführer

Hans-Georg Vinzent

Stadtverordneter

Wasserwerk Blietal GmbH Saarbrücken

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Horst Schmeer

Dipl.-Ing. Stefan Keller

DER AUFSICHTSRAT

Kajo Breuer

Beigeordneter,
Vorsitzender
bis 15.09.2013

Thomas Brück

Beigeordneter,
Vorsitzender
ab 16.09.2013

Clemens Lindemann

Landrat,
stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Burgardt

Arbeitnehmersvertreter

Annelie Faber-Wegener

Bürgermeisterin,
Mitglied des Kreistages

Gunter Feneis

Stadtverordneter
ab 23.05.2013

Bernd Hertzler

Mitglied des Kreistages

Winfried Jung

Stadtverordneter

Herbert Keßler

Mitglied des Kreistages

Helmut Kihl

Mitglied des Kreistages

Peter Kihl

Arbeitnehmersvertreter

Karsten Krämer

Stadtverordneter
bis 23.05.2013

Dr. Volker Krämer

Stadtverordneter

Rudolf Kraus

Stadtverordneter

Elisabeth Potyka

Stadtverordnete

Elisabeth Rammel

Stadtverordnete

Alexander Rubeck

Bürgermeister,
Mitglied des Kreistages

Claudia Willger

Stadtverordnete

KS KommunalSysteme für Energie, Umwelt und Verkehr GmbH

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Falk Ihrig
(bis 31.12.2013)

DER BEIRAT

Dr.-Ing. Thomas Severin
Geschäftsführer

Peter Edlinger
Geschäftsführer

Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Falk Ihrig
Sprecher
(ab 01.07.2013)

Dipl.-Kfm. Alfons Wintrich

**Dipl.-Ing. (FH)
Franz-Josef Johann**
Sprecher
(bis 30.06.2013)

DER AUFSICHTSRAT

Sylvia Josette Schuhe
Stadtverordnete,
Vorsitzende

Karin Burkart
Stadtverordnete,
stellvertretende Vorsitzende

Uwe Conradt
Stadtverordneter

Alwin Kleinbauer
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Lenhof
Stadtverordneter

Rolf Linsler
Stadtverordneter
† 2013

Harald Müller
Stadtverordneter

Elisabeth Rammel
Stadtverordnete

Dr.-Ing. Thomas Severin
Geschäftsführer

Gabriele Ungers
Stadtverordnete
ab 22.10.2013

Franz-Heinrich Wittnebel
Arbeitnehmersvertreter

Sascha Zehner
Stadtverordneter

Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken mbH

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Dipl.-Kffr.
Gabriele Scharenberg-Fischer**

DER AUFSICHTSRAT

Harald Schindel
Beigeordneter

Katharina Moritz
Arbeitnehmervertreterin,
stellvertretende Vorsitzende

Elisabeth Rammel
Stadtverordnete,
stellvertretende Vorsitzende

Eric Barth
Stadtverordneter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Peter Edlinger
Geschäftsführer

Thomas Escher
Stadtverordneter

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Walter Rodermann
Bezirksbürgermeister

Dr.-Ing. Thomas Severin
Geschäftsführer

Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG

DER VORSTAND

Ass. jur. Peter Edlinger

Norbert Reuter, MBA
(bis 31.12.2013)

Dr.-Ing. Thomas Severin

DER AUFSICHTSRAT

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Thomas Escher
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender

Bettina Renz-Skohoutil
Stadtverordnete,
stellvertretende Vorsitzende

Britta Blau
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Hermann Hoffmann
Stadtverordneter

Ralf Latz
Bürgermeister
bis 31.12.2013

Jürgen Lenhof
Stadtverordneter

Thomas Schaumburger
Stadtverordneter

Bernd Schneider
Arbeitnehmersvertreter
mit Gastrecht

Guido Vogel-Latz
Stadtverordneter

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Peter Edlinger

Norbert Reuter, MBA
(bis 31.12.2013)

DER AUFSICHTSRAT

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Eric Barth
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender

Stefan Barsch
Arbeitnehmersvertreter

Kajo Breuer
Beigeordneter
bis 11.09.2013

Klauspeter Brill
Bürgermeister
ab 11.09.2013

Thomas Brück
Beigeordneter
ab 11.09.2013

Hartmut Dehnen
Arbeitnehmersvertreter
bis 14.06.2013

Edith Eckert
Stadtverordnete

Thomas Escher
Stadtverordneter

Charly Groß
Arbeitnehmersvertreter

Gabriele Herrmann
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Nikolaus Jung
Bürgermeister a. D.
† 2013

Günther Karcher
Stadtverordneter

Wolfgang Klein
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Rolf Linsler
Stadtverordneter
† 2013

Harald Müller
Stadtverordneter

Rainer Ritz
Stadtverordneter

Thomas Schaumburger
Stadtverordneter
ab 22.10.2013

Klaus Schroeter
Stadtverordneter

Dr.-Ing. Thomas Severin
Geschäftsführer

Ingeborg Stellmacher
Stadtverordnete

Hagen Trier
Arbeitnehmersvertreter
ab 14.06.2013

Guido Vogel-Latz
Stadtverordneter

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Peter Edlinger

Norbert Reuter, MBA
(bis 31.12.2013)

DER AUFSICHTSRAT

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende

Guido Vogel-Latz
Stadtverordneter,
stellvertretender Vorsitzender

Eric Barth
Stadtverordneter

Michael Bleines
Arbeitnehmersvertreter

Karl Brixius
Stadtverordneter

Edith Eckert
Stadtverordnete

Friedhelm Fiedler
Stadtverordneter

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Hermann Hoffmann
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Wolfgang Klein
Stadtverordneter

Ralf Latz
Bürgermeister
bis 31.12.2013

Rolf Linsler
Stadtverordneter
† 2013

Markus Morsing
Arbeitnehmersvertreter

Thomas Redelberger
Bürgermeister

Bernd Schneider
Arbeitnehmersvertreter

Sylvia Josette Schuhe
Stadtverordnete

Anke Schwindling
Stadtverordnete

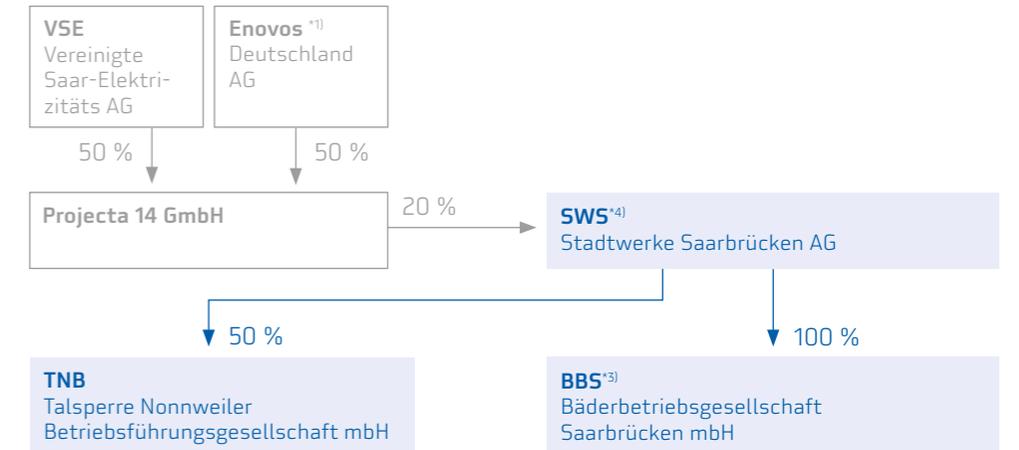
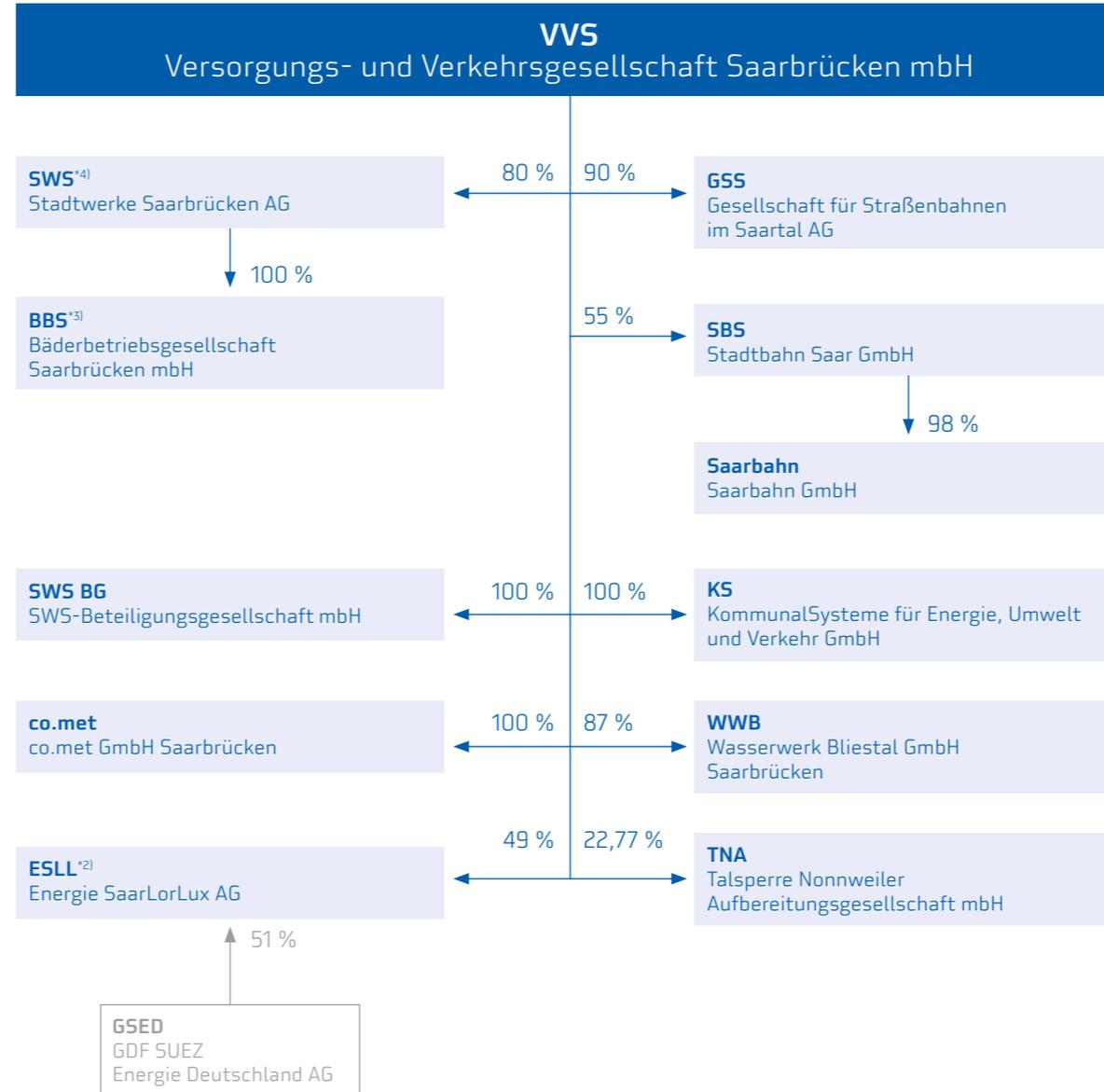
Dr.-Ing. Thomas Severin
Geschäftsführer

Claudia Stader
Stadtverordnete
ab 22.10.2013

Dorit Wolter
Stadtverordnete

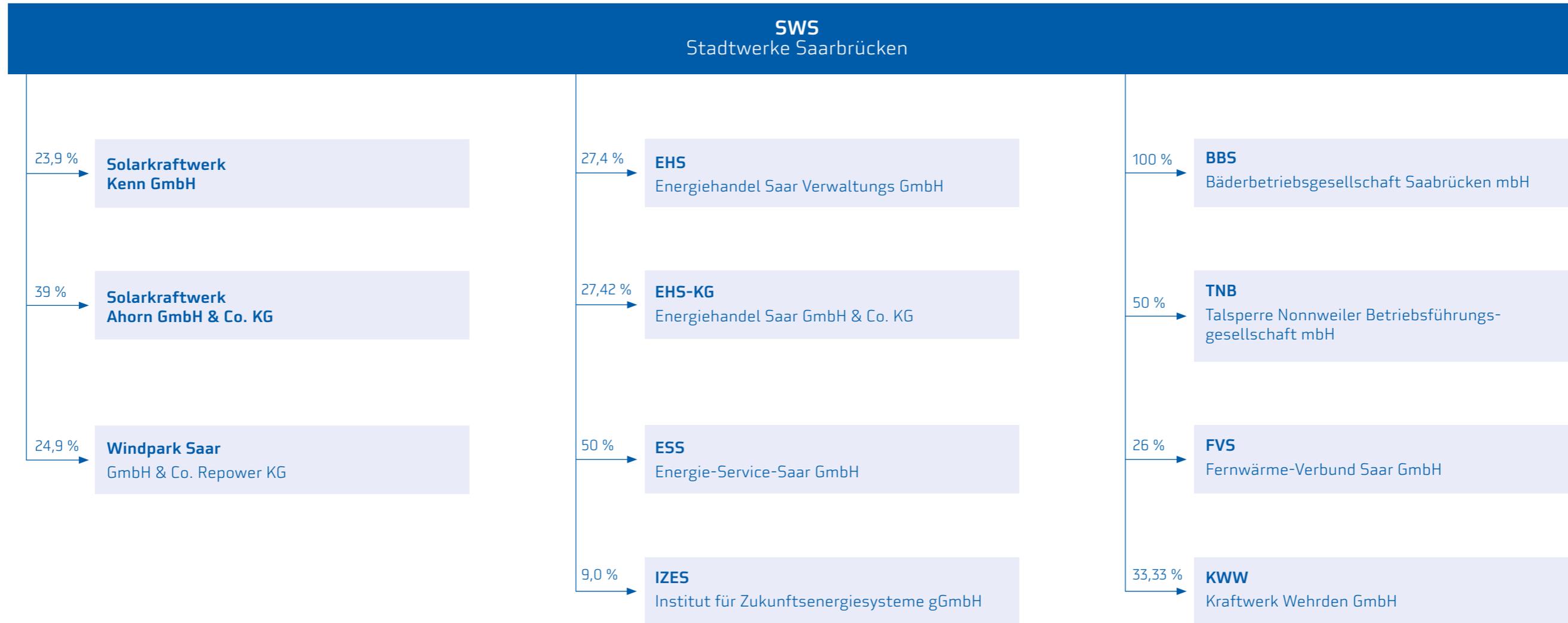
BETEILIGUNGEN

Der VVS-Konzern

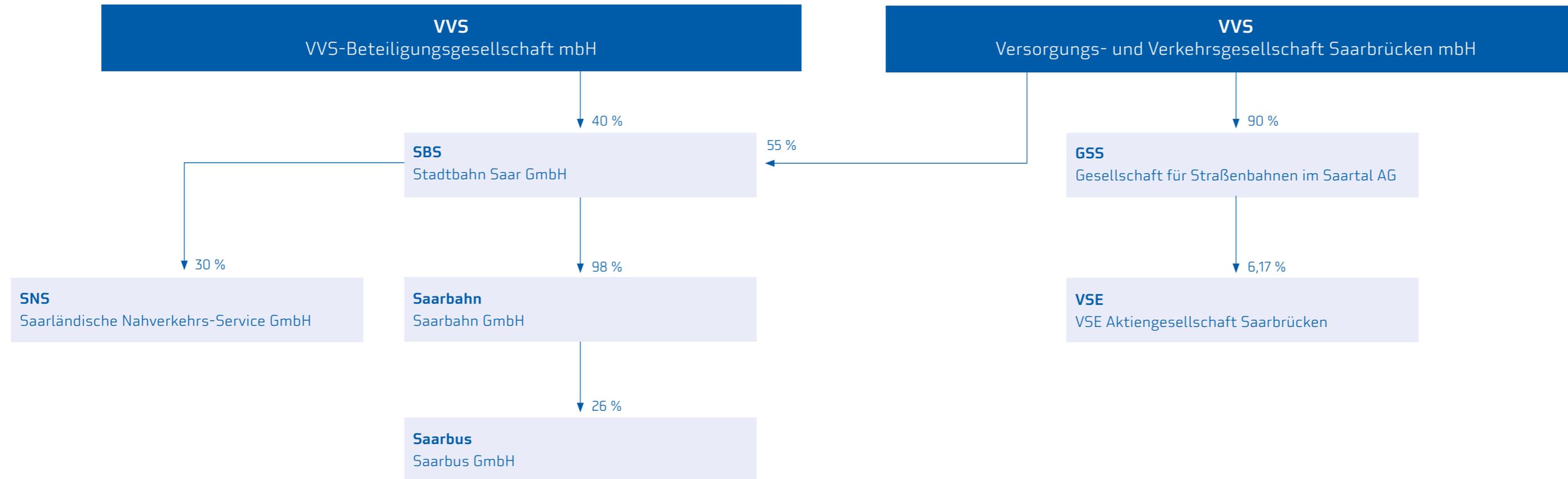


*1) bis 30.6.2009 firmierend unter Saar Ferngas AG (SFG)
 *2) indirekte Beteiligung über ESLL GbR, Kraftwerk Römerbrücke und GDF Suez Saarland ab 1.7.2011 in der ESLL AG integriert
 *3) EAV und Beherrschungsvertrag mit VVS GmbH
 *4) Die LHS hat mit Vertrag vom 20.12.2013 ihre Anteile an der SWS an die VVS-BG abgetreten. Diese hat mit Vertrag vom selben Tag die Anteile an der SWS an die VVS abgetreten

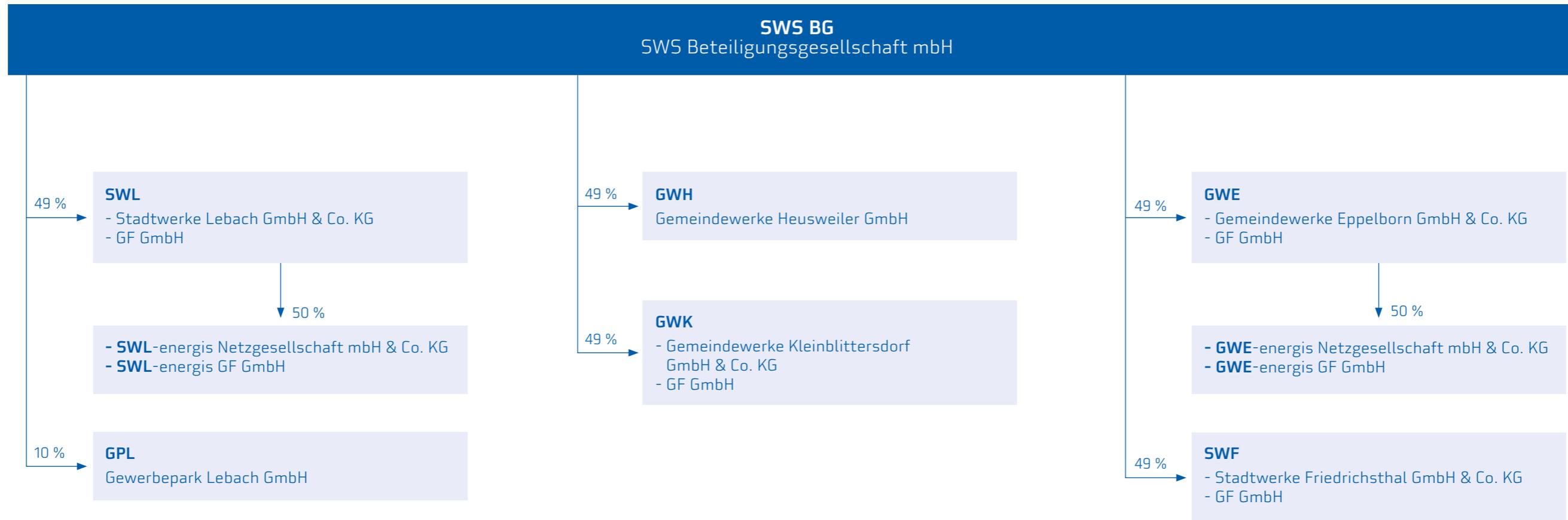
Die Beteiligungen der SWS



Der Verkehrsbereich



Die Beteiligungen der SWS BG



Hinweis zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Mit Datum vom 22. August 2014 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Saarbrücken, den von der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Geschäftsführer der VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken, sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Saarbrücken, erteilt.

Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer sind beim Bundesanzeiger im Unternehmensregister hinterlegt und können dort eingesehen werden.

Saarbrücken, den 12. August 2014

VVS-Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger

IMPRESSUM

Herausgeber

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH (VVS)

Anschrift

Hohenzollernstraße 104 – 106
66117 Saarbrücken

Telefon

0681 587-0

Internet

www.vvs-konzern.de

Fachliche Vorbereitung:

VVS-Abteilungen
KFB Finanzen
KUC Unternehmenscontrolling
VP Personalentwicklung
VSS Unternehmensstrategie
KSG Gremienmanagement
VSK Unternehmenskommunikation

Redaktion

VSK Unternehmenskommunikation